

## Beschreibung des Netzwerkprojektes und der Aufgabenverteilung im Projektablauf

<b>1</b>	<b>Ausgangslage .....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Netzwerke für Energieeffizienz und Klimaschutz .....</b>	<b>3</b>
2.1	Aufbau eines Netzwerkes für Energieeffizienz und Klimaschutz .....	3
2.2	Ablauf und Arbeitsweise eines Netzwerkes für Energieeffizienz und Klimaschutz .....	6
2.2.1	Wesentliche Voraussetzungen .....	6
2.2.2	Typischer Ablauf des Aufbaus und der Arbeit eines Energieeffizienz-Netzwerkes .....	7
2.2.2.1	Initiierung (Phase 0) .....	7
2.2.2.2	Startphase (Phase 1) .....	10
2.2.2.3	Arbeitsphase (Phase 2, bei <sup>®</sup> LEEN auch „operative Phase“ genannt) .....	12
2.2.2.4	Abschlussphase (Phase 3) .....	13
2.3	Aufgaben des <sup>®</sup> LEEN-Management-Systems <sup>®</sup> LEEN GmbH .....	14
<b>3</b>	<b>Ziele, Aufgaben und Förderung des 30-Pilot-Netzwerke-Projektes .....</b>	<b>16</b>
3.1	Ziele und Aufgaben .....	16
3.2	Kosten und Förderung .....	16
3.3	Kriterien zur Förderung und Antragstellung .....	17

**Gefördert durch:**



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



DIE BMU  
KLIMASCHUTZ-  
INITIATIVE

# 1 Ausgangslage

Etwa 365 Mio. t CO<sub>2</sub> emittiert die deutsche Wirtschaft jährlich durch die Nutzung fossiler Energieträger. In der effizienteren Nutzung der Energie sowie in der Substitution der fossilen Energieträger liegt ein erhebliches Minderungspotential der Emissionen.

Die Bundesregierung hat sich eine Verbesserung der Energieintensität der Wirtschaft für die kommenden Jahre von jährlich 2,7 % als Ziel gesetzt (Halbierung zwischen 1990 und 2020) sowie eine CO<sub>2</sub>-Minderung der Treibhausgasemissionen um 30 bis 40% in 2020 gegenüber 1990, d. h. zwischen 1 % und 2 % pro Jahr für die verbleibende Zeit.

Die jährliche Steigerung der Energieeffizienz in der deutschen Wirtschaft während der letzten 10 Jahre lag im Mittel bei gut einem Prozent pro Jahr. Da das Wachstum in den letzten 10 Jahren etwa gleich groß war wie die Verbesserung der Energieeffizienz, führte dies zu einer Stagnation des industriellen Endenergiebedarfs. Um die angestrebten Ziele der Bundesregierung zur CO<sub>2</sub>-Minderung zu erreichen ist demnach der "autonome" Fortschritt der letzten 10 Jahre von gut 1 % pro Jahr bei weitem nicht hinreichend auf dem Weg zu einer nachhaltigen Industriegesellschaft.

Insbesondere in der mittelständischen Industrie bleibt neben dem Alltagsgeschäft nur wenig Zeit sich um Fragen der Energieeffizienz zu kümmern. Außerdem ist ein Energiefachmann, wenn vorhanden, selten vorwiegend oder gar ausschließlich mit diesen Fragen beschäftigt. Hinzu kommt, dass Investitionen meist nach dem Risiko, d.h. mittels der Amortisationsrechnung, bewertet werden und nicht nach ihrer Rentabilität (Methode der internen Verzinsung oder Barwertmethode). Niedrige Investitionskosten stehen im Vordergrund und nicht die Lebenszykluskosten der Aggregate und Anlagen, welche zudem meist aufwendig zu recherchieren sind.

**Fazit:** die Such- und Entscheidungskosten in der mittelständischen Wirtschaft für energieeffiziente Investitionen sind hoch, die verfügbare Zeit, eine effiziente Lösung des Energieeinsatzes und der Energienutzung im jeweiligen Betrieb zu finden, ist aber in den meisten Fällen gering. Der Erfahrungsaustausch unter den Energieverantwortlichen in moderierten Treffen erwies sich als ein ausgezeichnetes Mittel, diese such- und Entscheidungskosten zu senken.

## 2 Netzwerke für Energieeffizienz und Klimaschutz

Aus der Schweiz stammt der Ansatz, in Netzwerken von jeweils 10 bis 15 Betrieben gemeinsam Möglichkeiten der Steigerung der Energieeffizienz und der Energieträgersubstitution zu erarbeiten und durch den intensiven Erfahrungsaustausch der Betriebe untereinander die Such- sowie die Entscheidungskosten erheblich zu senken und Misserfolge zu minimieren. Durch den moderierten Erfahrungsaustausch werden Hemmnisse, heute bereits wirtschaftlich rentabel Investitionen in Klimaschutz und Energieeffizienz vorzunehmen, abgebaut.

Im Rahmen eines von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), dem Wirtschaftsministerium Hessen und dem Umweltministerium Baden-Württemberg geförderten Projektes wurde das Projekt- Managementsystem <sup>®</sup>LEEN (Management-System für lokale Energieeffizienz-Netzwerke) entwickelt. Dieses dient zur Garantie einer Mindestqualität beim Aufbau und Betrieb von Energieeffizienz-Netzwerken durch gesetzte Standards und zur Reduktion der Netzwerkbetriebskosten durch Beispiele für Vorträge und Berichte sowie durch Investitionsberechnungshilfen. Das bestehende Managementsystem wird im Zuge des 30-Pilot-Netzwerke-Projekt erweitert und durch die Erfahrungen im 30-Pilot-Netzwerke-Projekt laufend verbessert.

### 2.1 Aufbau eines Netzwerkes für Energieeffizienz und Klimaschutz

#### Teilnehmer eines Netzwerkes

Ein Netzwerk für Energieeffizienz und Klimaschutz bildet sich aus **mindestens 10 und höchstens 15 mittelständischen Betrieben**. Es kann sich hierbei um selbständige Einzelunternehmen oder einzelne Unternehmensstandorte eines größeren Unternehmens handeln. Nehmen mehrere eigenständige Teilbetriebe eines Unternehmens an einem Netzwerk teil, so sind diese i.d.R. sowohl hinsichtlich der Anzahl wie auch der finanziellen Beteiligung als eigenständige Teilnehmer zu werten.

Um ein vernünftiges Verhältnis zwischen der potentiellen Kostenersparnis durch effizientere Energienutzung und den Kosten für das Netzwerk zu sichern, sollten die Betriebe **jährliche Energiekosten von 150.000 €** nicht unterschreiten. Die **Obergrenze** der jährlichen Energiekosten ist im 30-Pilot-Netzwerke-Projekt auf **50 Mio. €** festgelegt, da oberhalb dieser Grenze meist betriebseigene Energiefachleute und fachlich versierte Teams die energetischen Fragestellungen des Unternehmens bearbeiten.

Die Betriebe/Unternehmensstandorte kommen aus **unterschiedlichen Branchen** oder weisen unterschiedliche Produktionsschwerpunkte innerhalb derselben Branche auf.

Direkte Konkurrenten (Betriebe mit den gleichen Kunden) sollten nicht in ein und demselben Netzwerk mitarbeiten, da der Energieeffizienztisch vom offenen Erfahrungsaustausch unter den beteiligten Betrieben lebt.

Vorwiegend angesprochen sind Betriebe und Unternehmen des mittelständischen **verarbeitenden Gewerbes**. Betriebe der öffentlichen Hand, Energieversorger oder große Bürogebäude können in ein Netzwerk eingebunden sein, sollten jedoch nur einen geringen Anteil an der Gesamtanzahl der jeweiligen Netzwerkteilnehmer ausmachen.

## Themen

**Themenschwerpunkt** sind die **Querschnittstechnologien**, wie die Energiebereitstellung (z.B. Dampf- oder Heißwassererzeugung, die Druckluftherzeugung, Beleuchtung, Pumpenstationen, Hydraulik, Wärmedämmung von Öfen, Wärmerückgewinnung usw.). Grund ist zum Einen, dass diese Technologien in den verschiedensten Branchen zu finden sind, zum Anderen aber auch meist ein Schattendasein gegenüber den Produktionsanlagen fristen und hinsichtlich Energieeffizienz am wenigsten Beachtung finden.

## Akteure

Jedes Netzwerk verfügt grundsätzlich über verschiedene Aufgaben, die nicht alle notwendigerweise von verschiedenen Personen/Institutionen als Akteure wahrgenommen werden müssen. Allerdings sollten die Funktionen des Moderators und des beratenden Ingenieurs nicht in ein und derselben Institution angesiedelt sein. Die einzelnen Funktionen sind:

- **Initiator**, der sich als „Kümmerer“ um das Zustandekommen eines Netzwerkes bemüht,
- **Netzwerkträger**, der verantwortlich ist für die finanzielle Abwicklung des Netzwerkes und für die Umsetzung und Einhaltung der Maßnahmen-, Zeit- und Finanzierungspläne. Er begleitet die Netzwerkarbeit und ist Ansprechpartner bei Schwierigkeiten und Problemen. Er kümmert sich um den Moderator und den beratenden Ingenieur oder schreibt diese Funktionen aus (vgl. 3.3 „Kriterien der Förderung und Antragstellung“); er schließt die entsprechenden Verträge, ebenso die Verträge mit den teilnehmenden Betrieben. Im 30-Pilot-Netzwerk-Projekt schließt er den Fördervertrag mit der Fraunhofer-Gesellschaft, vertritt das Netzwerk ihr gegenüber und berichtet in regelmäßigen Abständen über die Netzwerkarbeit. Ebenso verantwortet er die Öffentlichkeitsarbeit.
- Dem **Moderator** obliegt die gesamte Organisation des Netzwerkes von der Auftaktveranstaltung über die Organisation und Begleitung der Initialberatung bis hin zur Moderation der Netzwerktreffen, einschließlich deren inhaltliche Vorbereitung - häufig mit Unterstützung durch externe Referenten - und der Moderation der

Treffen. Zwischen den einzelnen Treffen ist es seine Aufgabe, wichtige Informationen an die Betriebe weiterzuleiten und den Kontakt zu den Firmen aktiv, aber auch als Hotlinefunktion zu halten. Außerdem macht er das jährliche Monitoring („Top Down“-Methode) und klärt ggf. gravierende Differenzen (vgl. 2.2.2.3 „Arbeitsphase“).

- Der **beratende Ingenieur** ist verantwortlich für die Datenerhebung als Grundlage der Initialberatung und des jährlichen Monitorings, für die Durchführung der Initialberatung und deren Dokumentation, den Kontakt zu den Firmen über Hotlinefunktion zu halten und bei den Netzwerktreffen zu berichten. Er führt das jährliche Monitoring auf Basis der durchgeführten Maßnahmen durch („Bottom up“, vgl. 2.2.2.3 „Arbeitsphase“). Es ist nicht seine Aufgabe, einzelne Maßnahmen in den Betrieben zu realisieren, es sei denn, er wird hierzu separat beauftragt.
- Zusätzlich kann ein Verantwortlicher für **das Monitoring** („Top down Stufe 2“) benannt werden, sofern der Moderator oder der beratende Ingenieur diese Aufgabe nicht übernimmt.
- Der Anteil des **Netzwerkteilnehmers** am Gelingen eines Netzwerkes ist seine aktive, offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den oben beschriebenen Funktionsträgern und den anderen Netzwerkteilnehmern. Er kommuniziert die Anregungen im Betrieb und kümmert sich um mögliche Umsetzungen unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Initialberatung.

Eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Funktionen, deren Rolle und notwendige Kompetenzen sowie die Durchführung der Energieeffizienztische sind im <sup>®</sup>LEEN-Zentraldokument Kapitel IV/Baustein 2 „Energieeffizienztische“ beschrieben. Die verschiedenen Formen und Stufen des Monitorings werden im <sup>®</sup>LEEN-Zentraldokument Kapitel VI/Baustein 4 „Monitoring“ ausführlich erläutert (vgl. <sup>®</sup>LEEN-CD).

### Im 30-Pilot-Netzwerkeprojekt

- ist jedem Netzwerk zusätzlich ein **Betreuer** eines der drei begleitenden Institutionen (Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (Fraunhofer-ISI), Institut für Ressourceneffizienz und Energie-Strategien (IREES), Modell Hohenlohe) zugeordnet. Dessen Aufgaben umfasst die Unterstützung des Initiators und aller weiteren Funktionen im Netzwerk während der gesamten Laufzeit. Erste Ansprechpartner sind hierfür:  
Frau Renate Schmitz und Dr. Harald Bradke, Fraunhofer-ISI, Tel. 0721-6809-168
- werden Möglichkeiten des **Erfahrungsaustausches** der Moderatoren und beratenden Ingenieure organisiert,
- werden folgende **Hotlinefunktionen** für Netzwerkträger, Moderatoren und beratende Ingenieure aufgebaut:
  - ISI: rechtliche Fragen, Fragen zur Antragstellung, projektbezogene Fragen
  - Modell Hohenlohe: Fragen zur Moderation und zur Öffentlichkeitsarbeit

- IREES: Fragen zu den Berechnungstools und den Monitoringmethoden, Fragen zum <sup>®</sup>LEEN-System (stellvertretend für die <sup>®</sup>LEEN-GmbH, die sich derzeit (Stand September 2009) noch im Gründungsverfahren befindet).

## **2.2 Ablauf und Arbeitsweise eines Netzwerkes für Energieeffizienz und Klimaschutz**

### **2.2.1 Wesentliche Voraussetzungen**

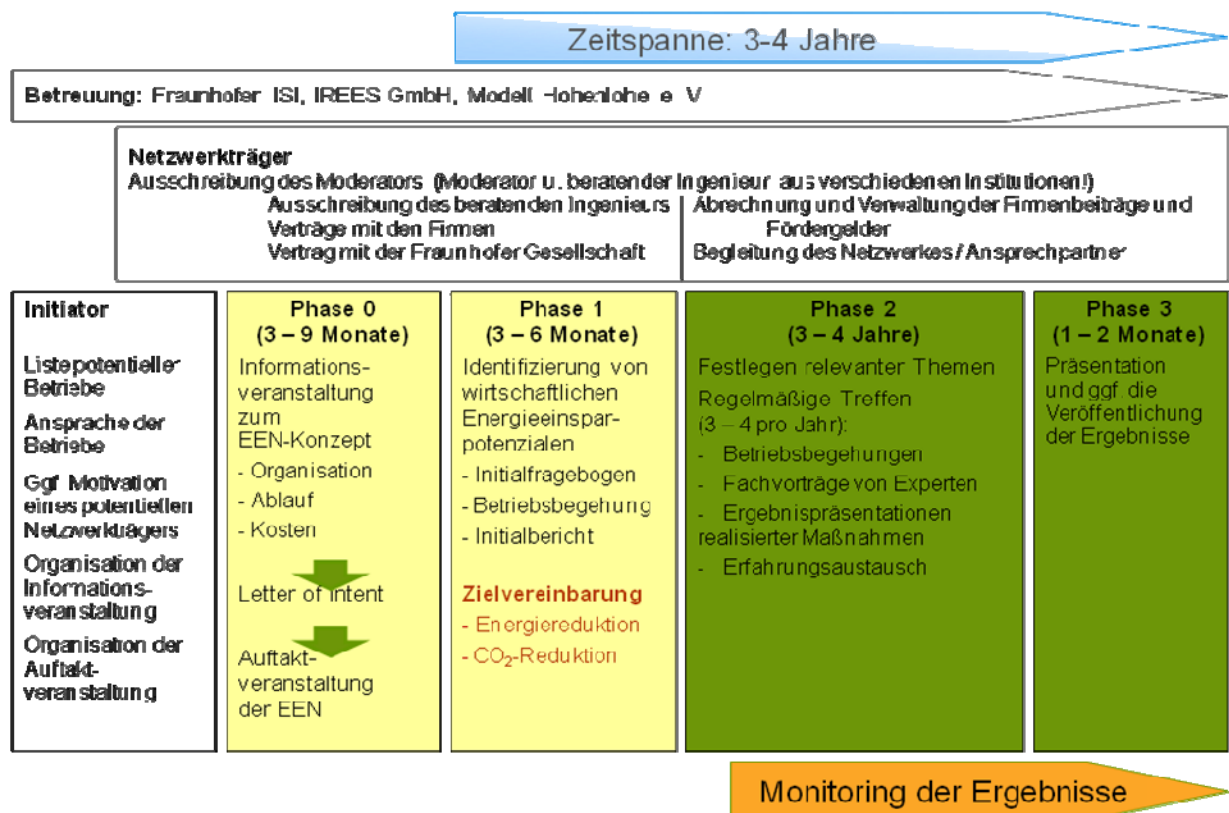
Wesentliche Voraussetzungen für den erfolgreichen Aufbau und Betrieb eines Netzwerkes sind:

- Ansehen bei und breite Kontakte zu potentiell teilnehmenden Betrieben und Überzeugungskraft des Initiators,
- Zeitbudget des Initiators, ggf. frühzeitig unterstützt durch den potentiellen Netzwerkträger und/oder Moderator, zur persönlichen Ansprache der Betriebe und zur Durchführung einer Informationsveranstaltung,
- Das Vertrauen der Betriebe in den potentiellen Netzwerkträger hinsichtlich der Auswahl/Ausschreibung des Moderators und beratenden Ingenieurs sowie der verschiedenen Vertragsgestaltungen und -abschlüsse mit diesen Akteuren sowie mit den teilnehmenden Betrieben und der Fraunhofer-Gesellschaft. Ebenso muss das Vertrauen der Betriebe in die Fähigkeit des Netzwerkträgers vorhanden sein, die Rahmenorganisation des Netzwerkes (z.B. die organisatorische und finanzielle Abwicklung) einwandfrei zu führen.
- Klare Aufteilung der Zuständigkeiten und Aufgaben der einzelnen Akteure im Netzwerkteam sowie eine gute und konsequente Zusammenarbeit des Netzwerkträgers, Moderators und beratenden Ingenieurs,
- Gute Vorbereitung der Initialberatung und der jeweiligen Energieeffizienztische,
- Intensiver Kontakt des Moderators und des beratenden Ingenieurs zu den Firmen, zuweilen auch zwischen den einzelnen Energieeffizienztischen,
- Seitens der Entscheidungsträger in den Firmen die Bereitschaft, lieb gewonnene Routinen zu verlassen, sich auf Neues einzulassen und die notwendige Zeit für Veränderungen zur Verfügung zu stellen.
- Eine offene und konstruktive Zusammenarbeit der Netzwerkteilnehmer untereinander und mit dem Moderator und dem beratenden Ingenieur. Die Effizienz des Netzwerkes wird wesentlich durch die unterschiedlichen Erfahrungen sowie den fachliche und sozialen Kompetenzen der Beteiligten geprägt.
- Die Bereitschaft in den Firmen seitens der Geschäftsführung und des Energieverantwortlichen, die Mitarbeiter in dem Prozess mitzunehmen, d.h. das Gefühl

zu geben, dass es ihnen etwas bringt, Ideen einzubringen, ausgetretene Pfade zu verlassen und an neuen Lösungen mitzuwirken.

## 2.2.2 Typischer Ablauf des Aufbaus und der Arbeit eines Energieeffizienz-Netzwerkes

Bereits im Informationspaket 1 für Initiatoren zeigte die folgende Abbildung grob den Ablauf eines 30-Pilot-Netzwerkes gemäß des <sup>®</sup>LEEN- Managementsystems.



### 2.2.2.1 Initiierung (Phase 0)

Eine ausführliche Beschreibung dieser Phase ist der LEEN-CD Zentralkonzept Kapitel III/Baustein 1: „Initiierung eines Netzwerkes“ zu entnehmen. Im Folgenden seien hierzu nur einige wesentliche Aspekte angesprochen.

#### Ansprache der Betriebe:

Auf welchem Weg der Initiator potentielle Netzwerkteilnehmer anspricht, hängt sehr von den jeweiligen Rahmenbedingungen ab. So kann es in einem ersten Schritt sinnvoll sein, das Thema in bereits existierenden Arbeitskreisen (Energie, Umwelt, Inno-

tion) anzusprechen oder über entsprechende Fachorgane zu publizieren. Auch ein direktes Anschreiben und Informieren potentiell interessierter Betriebe durch die örtliche IHK, eine Wirtschaftsplattform, die Stadtverwaltung oder andere Netzwerkträger ist eine Möglichkeit.

### **Informationsveranstaltung**

Da der Einstieg in einen Verbesserungsprozess einen Veränderungswillen und die Bereitschaft voraussetzt, diesen Prozess zu fördern, ist es unabdingbar, die Entscheidungsträger/Geschäftsführer der Firmen zu überzeugen. Hierzu bietet eine Informationsveranstaltung einen guten Einstieg,

- zu der die Entscheidungsträger/Geschäftsleitungen der Firmen möglichst durch die Leitungsebene des Initiators (z.B. Präsident der IHK) eingeladen werden sollten,
- in deren Verlauf die Ziele, der Aufbau und die Arbeitsweise eines Energieeffizienz-Netzwerkes erläutert werden,
- möglichst Betriebe aus bereits existierenden Netzwerken über ihre Erfahrungen und Erfolge berichten und
- in deren Verlauf das geplante weitere Vorgehen zur Netzwerkgründung inhaltlich, kostenseitig und zeitlich erläutert werden sollte.

Bisherige Erfahrungen zeigen, dass insbesondere dem Austausch mit bereits erfahrenen Netzwerkteilnehmern eine hohe Überzeugungskraft zukommt. Daher sollte der zeitliche Rahmen für einen derartigen Austausch vorhanden sein. Ein Muster für die gezielte Ansprache potentiell interessierter Firmen finden sie im vorliegenden Informationspaket unter dem Kapitel II „Informationsveranstaltung“.

Die Struktur der Informationsveranstaltung kann entweder durch Vorträge dominiert werden, insbesondere dann, wenn die Einladung breit gestreut wurde, oder z.B. auch Workshops zu einzelnen Themen beinhalten, insbesondere dann, wenn gezielt eine begrenzte Anzahl an Unternehmen angesprochen wurde. Ein Beispiel für die Struktur einer vortragsdominierten Veranstaltung für einen kleinen Kreis vorinformierter Teilnehmer finden sie ebenfalls im Kapitel II „Informationsveranstaltung“ des vorliegenden Informationspaketes.

Es empfiehlt sich für die Teilnehmer **Mappen** mit Informationsmaterial vorzubereiten. Diese können z.B. enthalten:

- eine Information über den Ablauf des Netzwerkes (z.B. Informationsflyer (vgl. Kap. II) oder Kurzbeschreibung des Projektes (vgl. [www.30pilot-netzwerke.de](http://www.30pilot-netzwerke.de)))

- ggf. die Projektskizze des geplanten Netzwerkes,
- ein Formular, auf dem Betriebe ihr Interesse an einer Teilnahme bekunden können (vgl. Kap. V „Letter of Intent (LOI)“),
- ausgewählte Best-Practice Beispiele, die von der Öffentlichkeitsarbeit des 30-Pilot-Netzwerke-Projektes (Modell Hohenlohe) zur Verfügung gestellt werden können,
- der vorgegebene Fragebogen zur Bewertung der Informationsveranstaltung (vgl. Kap. II „Fragebogen“),
- ggf. Hinweise auf weitere Veranstaltungen zum Thema Energieeffizienz und erneuerbare Energiequellen, welche für die Zielgruppe von Interesse sein können.
- Für vorinformierte, interessierte Betriebe ist auch das Muster des Vertrages zwischen Netzwerkträger und Betrieb sowie ein Muster des Initialberichtes als Ergänzung denkbar.

Die Teilnahme eines Betriebes an einem Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerk trägt zu dessen positiven Image am Markt und in der Öffentlichkeit bei. Dieser Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit sollte i.d.R. bereits durch eine **pressewirksame** Informationsveranstaltung unterstrichen werden.

### **Persönliche Ansprache der interessierten und weiterer Betriebe**

Parallel zur Vorbereitung einer Informationsveranstaltung aber vor allem im Nachgang ist es erforderlich Betriebe, die bereits Interesse bekundet haben, über den weiteren Fortgang der Initiierung auf dem Laufenden zu halten und ggf. noch bestehende Fragen anlässlich eines **Besuches im jeweiligen Betrieb** zu klären. Darüber hinaus sind ggf. aktiv weitere Firmen anzusprechen, da erfahrungsgemäß nicht alle interessierten Betriebe letztendlich auch aktive Netzwerkteilnehmer werden.

Denkbar ist z.B. auch die **Veranstaltung eines Workshops** mit den interessierten und ggf. weiteren gezielt eingeladenen Betrieben, in dem weitere Fragen zum Netzwerk beantwortet werden. Es bietet sich an, einen solchen Workshop z.B. mit einem Vortrag zu einem Energieeffizienzthema einzuleiten oder erfahrene Netzwerker in die Diskussion mit einzubeziehen. Sofern ein Moderator/beratender Ingenieur noch nicht festgelegt ist, können sich hier auch entsprechende Bewerber vorstellen und die potentiellen Teilnehmer über die mögliche Vergabe ein Votum abgeben.

Ein weiterer Punkt, der während eines Treffens der interessierten Betriebe anzusprechen ist, betrifft die **Finanzierung** des Netzwerkes. In Kap. IV „Moderator und beratender Ingenieur“ sind Musterausschreibungen und Musterverträge für den Moderator und den beratenden Ingenieur enthalten, die hinsichtlich des Zeitaufwandes eine Orientie-

rung geben können. Ebenso ist der Zeitaufwand des Netzwerkträgers nach bisherigen Erfahrungen aufgeführt. Die Gesamtkosten abzüglich der Förderung (vgl. 3.2) sind auf die Betriebe umzulegen. Dies kann zu gleichen Anteilen erfolgen, bei einer breit gefächerten Größenstruktur aber auch in Abhängigkeit von der Betriebsgröße (wie in der Schweiz üblich).

### **Auftaktveranstaltung**

Sind alle Voraussetzungen für das Netzwerk erfüllt, sämtliche Verträge geschlossen und die Förderung bewilligt sollte eine, wiederum pressewirksame, Auftaktveranstaltung des Netzwerkes mit den Entscheidungsträgern/Geschäftsführern der Netzwerkteilnehmer die Akquisitionsphase beenden und den Übergang in die Startphase markieren. In dem Pressebericht sollten alle teilnehmenden Betriebe explizit erwähnt werden.

### **2.2.2.2 Startphase (Phase 1)**

#### **Erster Energieeffizienztisch**

Der inhaltliche Start des Netzwerkes mit dem ersten Energieeffizienztisch kann sich durchaus an die öffentlichkeitswirksame Auftaktveranstaltung anschließen, natürlich unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Ansonsten erfolgt eine Einladung seitens des Moderators in Abstimmung mit Vertretern der Betriebe.

Der erste Energieeffizienztisch dient

- dem Kennenlernen der teilnehmenden Personen und Betriebe untereinander,
- einer ersten Erfassung der interessierenden Energieeffizienzthemen und der Erwartungshaltung der Teilnehmer,
- dem Aufstellen von netzwerkinternen Spielregeln der Zusammenarbeit,
- der detaillierten Erläuterung der Initialberatung und der hierfür erforderlichen Datenerhebung in Form zweier Fragebögen,
- der Abstimmung von Terminen
  - zur Initialberatung,
  - der weiteren Energieeffizienztische (vor dem zweiten Energieeffizienztisch sollte nach Möglichkeit die Initialberatung abgeschlossen sein!),
- der Festlegung des Ort des nächsten Energieeffizienztisches (nach Möglichkeit bei einem teilnehmenden Betrieb).

- Neben dem Bericht zur Initialberatung und der Abstimmung des gemeinsamen Zieles kann ggf. ein Energieeffizienzthema Inhalt des zweiten Energieeffizienzthemas sein, welches festgelegt werden sollte.

## Initialberatung

Die Initialberatung baut auf den Angaben der Betriebe in den **Erhebungsbögen** nach <sup>®</sup>LEEN auf. Je umfassender die Betriebe versuchen, bereits hier auch Daten mit einem gewissen Aufwand zu erfassen, um so effizienter und aussagekräftiger kann die Begegnung des beratenden Ingenieurs im Betrieb und die Initialberatung sein.

Zur Einschätzung der wirtschaftlichen Bewertung der Energieeffizienzmaßnahmen stehen dem beratenden Ingenieur <sup>®</sup>LEEN **Berechnungstools** zur Verfügung, die kontinuierlich ergänzt und verbessert werden. Der beratende Ingenieur wird auf das gesamte Vorgehen zur Initialberatung, die Anwendung der Tools und die Erstellung des Berichtes geschult.

Der beratende Ingenieur spricht den Bericht zunächst mit dem Energieverantwortlichen des Betriebes durch. Auf diese Weise können ggf. noch fehlende Informationen eingebaut und der Bericht gemeinsam verabschiedet werden. Idealerweise **präsentiert** er anschließend in Zusammenarbeit mit dem Moderator diesen Bericht **im jeweiligen Betrieb** unter Teilnahme des Entscheidungsträgers/des Geschäftsführers.

Ergebnis der Initialberatung ist zudem eine **Zielsetzung zur Energieeffizienzsteigerung** und der CO<sub>2</sub>-Einsparung bis zum Ende der geförderten Netzwerkdauer mit dem jeweiligen Betrieb (Steigerung der Energieeffizienz innerhalb von 3 oder 4 Jahren um x% und Senkung der spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen um x%). Sie sollte realistisch sein. Es handelt sich um eine nicht verpflichtende Vereinbarung. So ist dem Betrieb freigestellt, wann und wie er mögliche Maßnahmen umsetzt. Auch kann es vorkommen, dass z.B. aufgrund veränderter Marktsituationen nur wenige oder andere Maßnahmen umgesetzt werden können. Die einzelnen Zielsetzungen unterliegen der Vertraulichkeit und können nur dann im Netzwerk benannt werden, wenn der Betrieb dem zustimmt.

Beratender Ingenieur und Moderator erarbeiten, auf der Basis dieser einzelnen Zielsetzungen, einen Vorschlag zur **Zielvereinbarung** der Energieeffizienzsteigerung und der CO<sub>2</sub>-Minderung bis zum Ende der geförderten Netzwerkdauer für das **gesamte Netzwerk** und unterbreiten diesen Vorschlag den Betrieben beim zweiten Netzwerktreffen. Das Ziel sollte auch hier realistisch sein, aber dennoch einen Anreiz zur konsequenten Netzwerkarbeit bieten.

Initialberatung und die Erarbeitung des Zielvorschlags sind im <sup>®</sup>LEEN-Zentraldokument V/Baustein 3 „Initialberatung und Zielvorschlag“ ausführlich beschrieben.

## Weitere Energieeffizienz-Netzwerktreffen

Der zweite Energieeffizienztisch beinhaltete in erster Linie

- o den Bericht des beratenden Ingenieurs über die Initialberatungsphase, ggf. ergänzt durch den Bericht des Moderators,
- o die Erörterung des gemeinsamen Ziels zur Verminderung des Energieverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Minderung über drei oder vier Jahre,
- o die Festlegung der Themen zu möglichen Energieeffizienzmaßnahmen für die weiteren Energieeffizienztische und deren Reihenfolge.
- o Sinnvoll ist es auch eine Kompetenzmatrix der teilnehmenden Betriebe zu erstellen. Diese, allen Teilnehmern zur Verfügung stehende, Liste besonderer Kenntnisse und Erfahrungen in den einzelnen Betrieben erleichtert den gezielten Kontakt und Erfahrungsaustausch der Betriebe untereinander, aber auch über die Vermittlung des Moderators zwischen den Energieeffizienz-Netzwerken.

Zusätzlich kann ein Vortrag, z.B. eines externen Experten, zu dem Thema, welches in der ersten Sitzung vereinbart wurde, bereits den Einstieg in die einzelnen Themen signalisieren. Zu beachten ist, dass ein **externer Referent** i.d.R. nicht an der netzwerkinternen Diskussion teilnimmt (es ist Vertraulichkeit vereinbart!), es sei denn, die Netzwerkteilnehmer stimmen dem ausdrücklich zu.

Mit der gemeinsamen Zielvereinbarung und der weiteren Planung ist die Startphase (Phase 1) abgeschlossen.

### 2.2.2.3 Arbeitsphase (Phase 2, nach <sup>®</sup>LEEN: „operative Phase“)

Die Arbeits- und die Abschlussphasen können vom Initiator begleitet und z.B. durch Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden. Verpflichtet ist er hierzu nicht, es sei denn er hat eine weitere Funktion im Netzwerk übernommen. In der Regel wird der Initiator jedoch ein Interesse daran haben, auf dem Laufenden gehalten zu werden und sich z.B. an der Abschlussveranstaltung zu beteiligen. Den Kontakt zu wahren und zu berichten, ist den Aufgaben des Netzwerkträgers zuzurechnen, kann aber mit entsprechender Absprache durch den Moderator wahrgenommen werden.

Die Energieeffizienztische in der Arbeitsphase des Netzwerkes finden nach Möglichkeit bei einem Netzwerkteilnehmer statt und beinhalten eine **Betriebsbesichtigung**, die besonders aus energetischer Sicht problematische Aspekte beleuchtet oder durchgeführte Lösungen beschreibt. Der interne Erfahrungsaustausch und die Besichtigung von Lösungsansätzen haben sich bei bestehenden Netzwerken als wichtigster Faktor der Netzwerkarbeit zur Senkung der Such- und Entscheidungskosten erwiesen.

Die **Treffen** finden drei bis vier Mal pro Jahr statt. Sie werden organisatorisch und inhaltlich vom Moderator mit Unterstützung des beratenden Ingenieurs vorbereitet.

**Externe Referenten** können die Informationsvermittlung zum vereinbarten Thema übernehmen. Das Thema sollte mit ihnen eingegrenzt und Schwerpunkte, entsprechend der Wünsche der Netzwerkteilnehmer, vereinbart sein. Sie sollten ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass ihre Aufgabe die Wissensvermittlung ist und hieran auch der Referent und seine Institution mit einem Fragebogen gemessen werden. Eine „Werbeveranstaltung“ für ein Produkt oder Dienstleistung muss vermieden werden!

### **Monitoring**

Ziele des jährlichen Monitorings sind, in Relation zu den gesetzten Zielen,

- den Effizienz- und CO<sub>2</sub>-Minderungserfolg des einzelnen Netzwerkteilnehmers zu dokumentieren,
- dem gesamten Netzwerk mit der aggregierten Energieeffizienzsteigerung und der CO<sub>2</sub>-Minderung den Fortschritt auf der Zielkurve zu vermitteln und
- im Rahmen des 30-Pilot-Netzwerke-Projektes, die Wirksamkeit der Netzwerkarbeit einzuschätzen und Anreize für die Gründung weiterer Netzwerke zu setzen.

Das Monitoring setzt eine systematische Datenerhebung voraus, um verwert- und vergleichbare Ergebnisse zu erhalten. Die Einzelergebnisse des Betriebes werden nur dem betroffenen Betrieb mitgeteilt und nur mit seiner Zustimmung im Netzwerk dargestellt. Über eine Veröffentlichung des Gesamtergebnisses des Netzwerkes entscheidet dieses selber. In Veröffentlichungen der wissenschaftlichen Begleitforschung gehen die Ergebnisse nur anonymisiert, ggf. nur in aggregierter Form über mehrere Netzwerke, ein.

Eine genaue Beschreibung der Methoden, des Vorgehens und der zu erfassenden Daten ist im <sup>®</sup>LEEN-Zentraldokument Kapitel VI erläutert (vgl. <sup>®</sup>LEEN-CD).

#### **2.2.2.4 Abschlussphase (Phase 3)**

Zum Abschluss der geförderten Netzwerklaufzeit werden der Ablauf des Netzwerkes, die Inhalte der Energieeffizienztafeln, die wesentlichen Meilensteine des Netzwerkes, die erreichten Energieeffizienzsteigerungen und CO<sub>2</sub>-Minderungen und das Gesamtergebnis in einem **Abschlussbericht** zusammengefasst. Dieser Abschlussbericht, ebenso wie die Zwischenberichte, des Netzwerkträgers dienen auch der Dokumentation der Netzwerkarbeit gegenüber dem Förderer des Netzwerkes, dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Zu diesem Zeitpunkt ist ebenfalls zu klären ob die Netzwerkteilnehmer weiter im Netzwerk mitarbeiten möchten, weitere Teilnehmer hinzukommen können oder der Versuch unternommen wird, völlig neue Konstellationen zu bilden.

Eine wiederum pressewirksame **Abschlussveranstaltung** dient der Präsentation der Gesamtergebnisse, aber auch der Imagepflege der beteiligten Betriebe. Daher empfiehlt es sich, jedem Betrieb bei dieser Veranstaltung ein präsentables Zertifikat auszuhandigen und die besonderen Highlights des Betriebes hinsichtlich Energieeffizienzsteigerungen und CO<sub>2</sub>-Minderungen hervorzuheben.

Zur Abschlussveranstaltung bietet es sich ggf. auch an weitere interessierte Betriebe einzuladen und somit den Grundstein für ein neues Netzwerk zu legen. Dies sollte jedoch in Abstimmung mit den Netzwerkteilnehmern erfolgen.

## **2.3 Aufgaben des <sup>®</sup>LEEN-Management-Systems und der <sup>®</sup>LEEN GmbH**

Das <sup>®</sup>LEEN- **Managementsystem** für lokale Energieeffizienz-Netzwerke regelt die Initiierung, den Aufbau und die dauerhafte Arbeit der lernenden Netzwerke mit 10 bis 15 teilnehmenden Betrieben/Unternehmen. Das <sup>®</sup>LEEN- Managementsystem setzt für das Netzwerkteam einen Mindestqualitätsstandard.

Das <sup>®</sup>LEEN-Managementsystem gliedert sich in fünf Bausteine:

Baustein 1: Initiierung des Netzwerkes

Baustein 2: Energieeffizienztische (Treffen des Netzwerkes)

Baustein 3: Initialberatung und Zielfindung

Baustein 4: Monitoring

Baustein 5: Öffentlichkeitsarbeit

Ausführliche Beschreibungen der einzelnen Bausteine innerhalb der Zentraldokumente und Beispieldateien zur Unterstützung der einzelnen Schritte und Funktionen der Netzwerkarbeit sind auf einer CD verfügbar.

Die den einzelnen Bausteinen zugeordneten Dateien werden kontinuierlich ergänzt und verbessert. Sie stehen in der jeweils aktuellen Form für die Schulungen der Moderatoren und beratenden Ingenieure zur Verfügung. Ebenso werden sie den Initiatoren auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Die <sup>®</sup>LEEN GmbH i.Gr. schult Moderatoren und beratende Ingenieure zur Durchführung von Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerken in der Wirtschaft. Mit der Schulung und Zertifizierung soll sichergestellt werden, dass zukünftige Netzwerke mit

einer gleich bleibend hohen Qualität durchgeführt werden. Hierzu nimmt die ®LEEN GmbH i. Gr. folgende Aufgaben wahr:

- (1) **Schulung und Zertifizierung von Netzwerkmoderatoren und beratenden Ingenieuren:** Durch die Schulung werden diese Zielgruppen in die Lage versetzt, selbstständig eigene Netzwerke aufzubauen und abzuwickeln. Durch eine abschließende Prüfung und deren Bestehen erfolgt die Zertifizierung der Teilnehmer.
- (2) **Weiterentwicklung des Netzwerkmanagementsystems ®LEEN.** Die ®LEEN GmbH i.Gr. entwickelt in Zusammenarbeit mit geeigneten Partnern einzelne Komponenten des Managementsystems aufgrund von Erfahrungen und infolge neuer an den Markt kommender Technologien (z.B. Unterlagen zur Ansprache und Akquisition von Unternehmen für die Netzwerke, Überblicksvorträge und Vorträge zu einzelnen Technikthemen, Investitions-Berechnungshilfen).
- (3) **Vertrieb von elektronischen Investitionsberechnungshilfen.** Für beratende Ingenieure und Energieverantwortliche größerer Unternehmen werden speziell entwickelte Berechnungstools vertrieben. Diese basieren auf dem neuesten Stand der Technik und beinhalten immer auch die Berechnungsgrundlagen einer betriebswirtschaftlichen Bewertung durch die dynamische Investitionsrechnung. Außerdem wird eine jeweils aktualisierte Marktübersicht über öffentlich zugängliche Berechnungshilfen erstellt.

Die ®LEEN GmbH befindet sich derzeit (Stand September 2009) noch im Gründungsverfahren. Ihre Aufgaben werden bis zum Abschluss des Verfahrens von IREES wahrgenommen.

Der aktuell potentielle Markt in Deutschland wird nach den Erfahrungen in der Schweiz auf 500 bis 700 Netzwerke geschätzt. Derzeit gibt es in der Schweiz 70 derartige Netzwerke ("EnergieModell") und in Deutschland 20 Netzwerke (Stand September 2009). Ende 2009 wird mit rund 30 laufenden Netzwerken in Deutschland gerechnet.

Die ®LEEN GmbH i. Gr. kann Initiatoren von Netzwerken bei der Suche nach zertifizierten Moderatoren und beratender Ingenieure helfen. Sie verfügt auch über eine Sammlung von erprobten Komponenten zur Initiierung von Energieeffizienz-Netzwerken.

Weiter Hinweise sind zu finden auf der ®LEEN-Homepage: [www.leen-systems.de](http://www.leen-systems.de) .

#### **Ansprechpartner für das ®LEEN-Managementsystem und die ®LEEN-GmbH:**

Dr. Dirk Köwener, c/o: Institut für Ressourceneffizienz und Energiestrategien (IREES),  
Schönfeldstr. 8, 76 131 Karlsruhe, Tel. 0721 9152 636-22;  
E-mail: [d.koewener@irees.de](mailto:d.koewener@irees.de)

## **3 Ziele, Aufgaben und Förderung des 30-Pilot-Netzwerke-Projektes**

### **3.1 Ziele und Aufgaben**

Zweck des bundesweit durchgeführten Projektes ist die Initiierung und wissenschaftliche Begleitung von 30 lokalen, branchenübergreifenden Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerken. Damit soll dieses klimapolitische Instrument weitgehend als Selbstorganisation der deutschen Wirtschaft in allen Bundesländern bekannt gemacht und die erforderliche Kompetenz für eine Breitenwirkung vorbereitet werden.

Ziel der geförderten Netzwerke ist es, in den beteiligten Unternehmen die Energieeffizienz zu steigern und die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Aufgrund der Erfahrungen mit bisherigen Netzwerken ist eine um den Faktor zwei bis drei höhere Effizienzsteigerung gegenüber dem Durchschnitt der deutschen Industrie möglich. Es wird eine entsprechenden Signalwirkung auf weitere Betriebe/Unternehmen erwartet.

Hierzu werden in den branchenübergreifenden Pilotnetzwerken im Rahmen des oben beschriebenen Ablaufs von Energieeffizienz-Netzwerken Energieoptimierungskonzepte und Maßnahmenpläne einschließlich einer Finanz- und Zeitplanung erarbeitet und gemeinsame Energieeffizienzsteigerungs- und CO<sub>2</sub>-Reduzierungsziele für das Netzwerk vereinbart.

### **3.2 Kosten und Förderung**

Die **Betriebskosten eines Netzwerkes** umfassen das Netzwerkmanagement, den moderierten regelmäßigen Erfahrungsaustausch (im dreimonatigen Rhythmus stattfindende Treffen), Honorare und Reisekosten externer Referenten, die Durchführung der Initialberatung mit einem Bericht für jeden Betrieb nach vorgegeben Qualitätsstandard, die Datenerfassung zur Erarbeitung der Zielvorschläge des Pilotnetzwerkes und zum jährlichen Monitoring der Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>- Emissionsminderung sowie die Hotlinefunktionen des Moderators und beratenden Ingenieurs.

Nach bisherigen Erfahrungen liegen die Betriebskosten eines Netzwerkes mit 10 Teilnehmern bei drei bis vier Jahren Netzwerkbetrieb zwischen 60.000 und 80.000 € pro Jahr, bei 15 Betrieben zwischen 85.000 und 110.000 €. Hinzu kommen für den Betrieb die Personal- und Fahrtkosten der Teilnahme an den Netzwerktreffen, bzw. anfallende Kosten bei Treffen im eigenen Betrieb. Andererseits entfällt ein Großteil der Such- und Entscheidungskosten für die Effizienzmaßnahmen durch den Erfahrungsaustausch.

**Gegenstand der Förderung** durch einen Bundeszuschuss, der von der Fraunhofer-Gesellschaft verwaltet wird, ist die Anteilsvergütung der oben definierten Betriebskosten des Netzwerkes. Nicht förderfähig sind betriebsinterne Kosten oder Personalkosten der Teilnahme an den Netzwerken sowie Investitionen zur Umsetzung von Maßnahmenplänen. Werden für diese Punkte andere Fördermittel in Anspruch genommen, so haben diese Mittel keinen Einfluss auf die Förderung des Netzwerkes innerhalb des 30-Pilot-Netzwerke-Projektes.

Die **Förderung beträgt bis zu 33% der Betriebskosten** eines Pilot-Netzwerkes über die gesamte Laufzeit. Hierbei liegen die förderfähigen Kosten pro Pilot-Netzwerk bei 10 teilnehmenden Betrieben im Durchschnitt über die Vertragslaufzeit bei maximal 80.000 € zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer. Sie steigen je weiterem teilnehmendem Betrieb um maximal 8.000 € auf maximal 120.000 € bei 15 teilnehmenden Betrieben (zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer). Die genauen Förderbedingungen sind der Förderbekanntmachung zu entnehmen, welche die Initiatoren i.d.R. mit dem ersten Informationspaket erhalten haben. Diese sind auch im Internet unter [www.30pilot-netzwerke.de](http://www.30pilot-netzwerke.de) unter „Förderbedingungen“ verfügbar. Ein Rechtsanspruch auf diese Förderung besteht nicht.

Die Anteilsvergütung erfolgt durch die anteilige Rückerstattung der nachgewiesenen förderfähigen Kosten an denjenigen, der die Funktion des Netzwerkträgers einnimmt, nach entsprechender Rechnungsstellung an die Fraunhofer-Gesellschaft und Freigabe der Mittel.

Zwei Drittel der Kosten tragen die Betriebe. Hierbei können sonstige eingeworbene Drittmittel, z.B. Unterstützung des Netzwerkes oder einzelner Betriebe durch Sponsoren, grundsätzlich als Eigenanteil berücksichtigt werden.

Die **Laufzeit** des 30-Pilot-Netzwerke-Projekts und somit deren Förderung ist grundsätzlich auf den **30.06.2013** befristet.

### **3.3 Kriterien zur Förderung und Antragstellung**

Als Initiator bewerben können sich natürliche oder juristische Personen, die über ausreichende wirtschaftliche und personelle Ressourcen zur Initiierung und zum Aufbau eines Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerkes verfügen. Diese Kompetenz ist bereits in der ersten Netzwerkskizze zur Förderung gegenüber der Fraunhofer-Gesellschaft, vertreten durch das ISI, zu belegen.

Es empfiehlt sich sehr frühzeitig, die Funktion des potentiellen Netzwerkträgers mit einer konkreten Person/Institution zu benennen und in die Akquisition der Betriebe und

den Aufbau des Netzwerkes einzubinden. Auch deren Kompetenz sowie die Eignung eines ggf. schon festgelegten Moderators und/oder beratenden Ingenieurs sind in der ersten Netzwerkskizze zu belegen.

Wie im Informationspaket 1 für Initiatoren und der Förderbekanntmachung beschrieben, erfolgt das Antragsverfahren zu Förderung in zwei Stufen:

- Die **erste Stufe** dient einer ersten Einschätzung der Erfolgsaussichten und der Förderfähigkeit eines angestrebten Netzwerkes (vgl. Informationspaket 1 für Initiatoren/erforderliche Informationen für die Netzwerkprojektskizze 1). Hierbei sind seitens der Fraunhofer-Gesellschaft, vertreten durch das ISI, weitere Kriterien zu berücksichtigen, wie z.B.
  - *die Verteilung der angestrebten Netzwerke auf alle Bundesländer.* So kann es vorkommen, dass aussichtsreiche Netzwerkgründungen hinsichtlich der Förderung zurückgestellt werden müssen, da im entsprechenden Bundesland überproportional viele Anträge bereits vorliegen. Dies ist derzeit, Stand September 2009, in Baden-Württemberg und Bayern der Fall. Hier haben früher durchgeführte Netzwerke mit ihrer Signalwirkung zu zahlreichen Initiierungsinitiativen geführt.
  - *die Vielfalt der Initiatoren,* da im 30-Pilot-Netzwerke-Projekt eine möglichst breite Erfahrung mit Institutionen als Initiator gewonnen werden soll.
  - *die Vielfalt der teilnehmenden Branchen und die Größe der teilnehmenden Betriebe.*

Mit Bestätigung der ersten Skizze in Stufe 1 beginnt einen **dreimonatige Initiierungsfrist** für das Netzwerk (vgl. Kapitel VI „Rahmenterminplan“). Für diesen Zeitraum sichert die Fraunhofer-Gesellschaft dem Bewerber zu, dass nicht gleichzeitig mehr als 30 positive Bescheide der grundsätzlichen Förderfähigkeit ergehen. Anschließend verfällt der Anspruch, wenn diese Frist nicht durch ausdrückliche Genehmigung der Fraunhofer-Gesellschaft, vertreten durch den Projektleiter Dr. Harald Bradke, verlängert wird.

Innerhalb der Dreimonatsfrist wird der Initiator durch den Betreuer der Projektpartner (s.o.) begleitet und unterstützt. Im Umkehrschluss sollte sich der Initiator mit Fragen und dem Wunsch nach Unterstützung auch aktiv an den jeweiligen Betreuer wenden. Zeichnet sich ab, dass das Netzwerk nicht die erforderliche Anzahl der mindestens 10 vertraglich gebundenen Teilnehmer erreicht, werden die Betreuer, in Absprache mit den Akteuren und den Betrieben, den Initiatoren benachbarter Netzwerke die Aufnahme der interessierten Betriebe vorschlagen, bzw. gemeinschaftliche Netzwerkbildungen anregen.

- Die **zweite Stufe**, der eigentliche Förderantrag (vgl. Kap. VII „Mindestanforderungen an den Förderantrag“) setzt voraus:
  - eine vertraglich gesicherte Teilnahme von wenigstens 10 Betrieben, die den beschriebenen Kriterien entsprechen.
  - Mit dem Vertrag müssen diese Betriebe den Antragsteller mit dem Aufbau und Betrieb des Netzwerkes beauftragen (vgl. Teil VI „Zwingende Bestandteile und Mustervertrag zwischen Netzwerkträger und Betrieb“) sowie ein jährliches Monitoring, die wissenschaftliche Begleitung und die Evaluierung akzeptieren.
    - Das jährliche Monitoring dient der Überprüfung der Zielerreichung im eigenen Betrieb. Das Ergebnis geht in die Überprüfung des gemeinsamen Ziel des Netzwerkes und in die wissenschaftliche Begleitforschung ein.
    - Hierbei erfordert die wissenschaftliche Begleitung z.B. Einsicht in Datenerfassung, den Bericht der Initialberatung und des Monitorings. Die Erkenntnisse werden Dritten nicht zugänglich gemacht, sondern in anonymisierter und ggf. aggregierter Form in die wissenschaftliche Auswertung einbezogen.
    - Die Evaluierung umfasst im Wesentlichen drei Fragebögen mit jeweils vier bis sechs Seiten, ggf. Bedarf an Rückfragen, sowie eine regelmäßige Referentenbewertung bei den einzelnen Treffen.
  - Ein bereits benannter **Moderatoren und beratender Ingenieur** müssen sich dazu verpflichten, für ihre Aufgaben die Standards des Netzwerkmanagementsystems <sup>®</sup>**LEEN** anzuwenden und für deren Nutzung **zertifiziert** zu sein.
  - Den Antrag stellt i.d.R. bereits der potentielle Netzwerkträger, ggf. auch der Initiator.
    - Sind für die Funktionen des Moderators und/oder beratenden Ingenieurs noch keine Personen festgelegt, so sind mögliche Institutionen/Personen zu benennen. Eine spätere Benennung oder Ausschreibung der Tätigkeiten erfolgt nach den rechtlichen Rahmenbedingungen des Netzwerkträgers.
    - Hat der Netzwerkträger den zukünftigen Moderator und/oder beratenden Ingenieur bereits festgelegt bzw. wurden bereits im Team die Akquisition der Betriebe durchgeführt, so können die Funktionsträger auch einen gemeinsamen Antrag stellen. Eine Bewilligung bezieht sich dann auf das beantragende Team.

Die Bewilligung des 2. Antrages mündet in **einem Vertrag** (vgl. Kapitel VI „Fördervertrag“), mit welchem die Fraunhofer-Gesellschaft den Bewerber mit dem Abschluss der Initiierung, dem Aufbau und dem Betrieb des jeweiligen Netzwerkes beauftragt.

## Kapitel II: Informationsveranstaltung

Hinweise zur  
Informationsveranstaltung

Checkliste zur Vorbereitung  
(Muster)

Einladungsschreiben (Muster)

Tagesordnung (Muster)

Fragebogen zur  
Informationsveranstaltung  
(Vorlage)

## Hinweise für die Informationsveranstaltung

Vor dem Start der öffentlichen Kampagne sollten wesentliche Grundsatzentscheidungen gefällt und die Aufgabenverteilungen geklärt sein:

- Wer ist der Ansprechpartner / „Kümmerer“ beim Initiator und verfügt dieser auch über ein ausreichendes Zeitbudget sich um die Ansprache der Firmen kümmern zu können?
  - Wer übernimmt die Aufgaben des Netzwerkträgers? Sind dessen Aufgaben während der Akquisitionsphase mit dem Kümmerer abgestimmt?
  - Grundsätzlich: wer macht was mit wem?
1. Im Mittelpunkt stehen die Unternehmen. Der Erfahrungsaustausch unter Kollegen und Kolleginnen erhöht die die Bereitschaft sich mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten einer Netzwerkbeteiligung zu befassen. Deshalb sollte
    - ein Best Practice Vortrag eines in der Region bekannten Unternehmens und
    - ein Erfahrungsaustausch zwischen den geladenen Gästen und den Referenten eingeplant werden.
  2. Mit der Veranstaltung ist ein Raum zu schaffen,
    - in dem interessierten Unternehmensvertretern aufgezeigt wird, wie die Arbeit bei den Energieeffizienz-Tischen funktioniert,
    - welche wirtschaftlichen Erfolge Unternehmen erzielen und
    - wie durch eine gute und zielgerichtete Moderation Kollegenwissen ausgetauscht werden kann.
  3. Wichtig Kernbotschaften müssen vermittelt werden.
    - Die Beteiligung an einem Energieeffizienznetzwerk lohnt sich wirtschaftlich
    - Die Energieeffizienz in Unternehmen, die sich an Netzwerken beteiligten steigt durchschnittlich doppelt so schnell wie im Durchschnitt der Industrie
    - Imagesteigerung durch aktiven Klimaschutz und
    - zentral: **Kosten und CO2 reduzieren ist kein Solitärergebnis, sondern Sie können das auch!**
  4. Die Referentenauswahl sollte so getroffen werden, dass die Kernbotschaften durch die Vorträge nachvollziehbar und glaubhaft vermittelt werden.
  5. Zum Zeitpunkt der Einladung zur Informationsveranstaltung sollte die Netzwerkbeschreibung stehen und den potentiellen Teilnehmern zugänglich gemacht werden.
  6. Falls Sie mit Kooperationspartnern zusammenarbeiten, sollte die Einladung zur Informationsveranstaltung die Unterstützung durch diese Kooperationspartner deutlich erkennen lassen.
  7. Die Einladung sollte auf die mögliche Förderung im Rahmen der Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit hinweisen. Besonders dazu geeignet ist das Logo der Klimaschutzinitiative. Es kann von den Partnern des Projekts 30 Pilot-Netzwerke zur Verfügung gestellt werden.

### Gefördert durch:



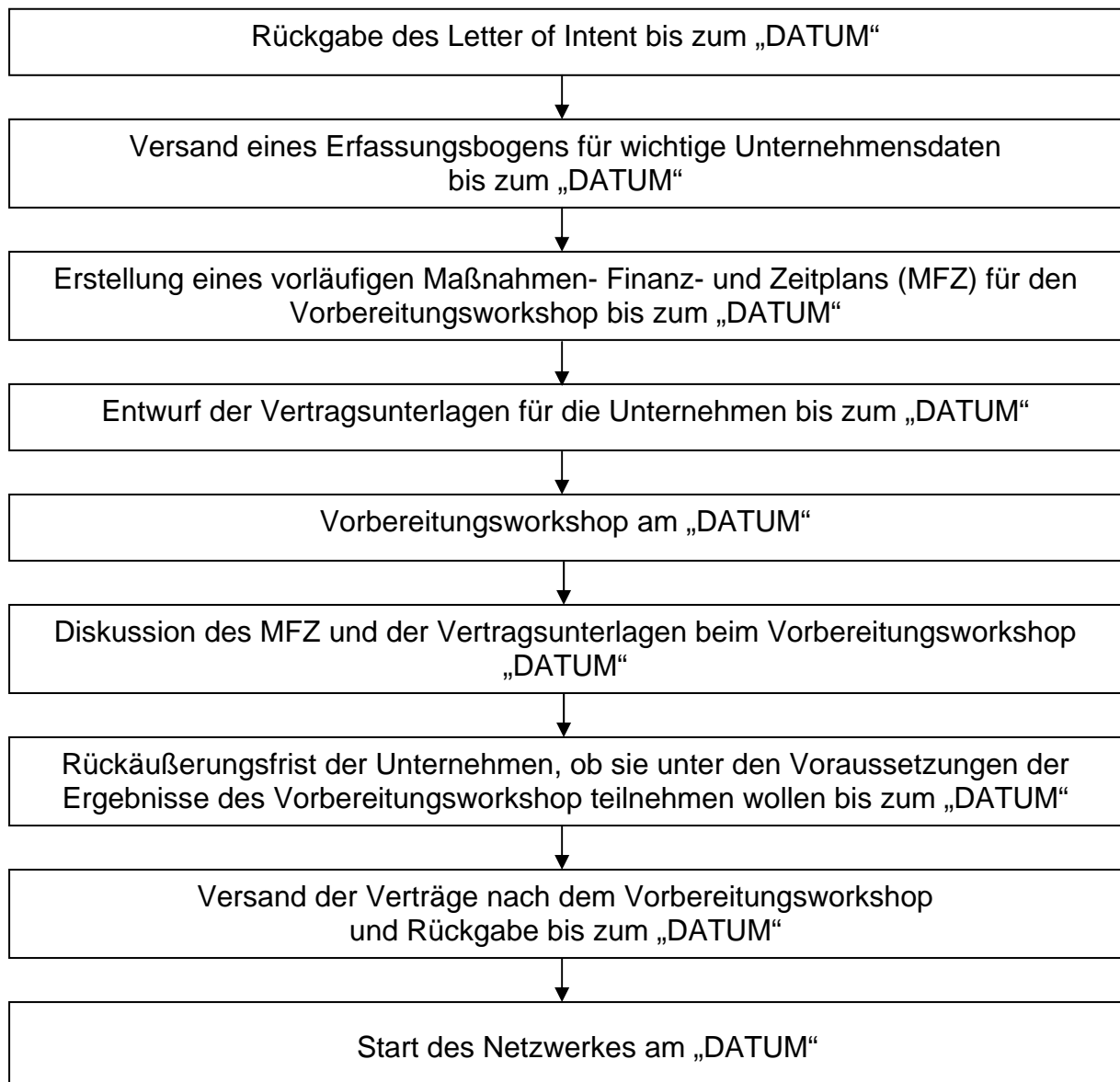
Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



DIE BMU  
KLIMASCHUTZ-  
INITIATIVE

8. Die Einladung sollte persönlich gehalten werden und mit einem Anschreiben und einem Anmeldeformular mit Anmeldetermin verschickt werden. Das Einladungsschreiben sollte von einem hochrangigen Vertreter der initiierenden Institution unterschrieben sein.
9. Das Programm sollte folgende Elemente enthalten:
  - Begrüßung durch einen hochrangigen Vertreter des Initiators
  - Energie- und klimapolitische Situation (z.B. durch Vertreter/in der Wissenschaft)
  - Vorstellung der Netzwerkstruktur und der Fördermöglichkeiten durch den Initiator/Netzwerkträger
  - Best Practice Vortrag eines an einem Energieeffizienz-Netzwerk beteiligten Unternehmens
  - Raum für ausführliche Diskussion mit den Unternehmensvertretern
  - Vorstellung des weiteren Vorgehens durch den Netzwerkträger

**Es wird empfohlen den weiteren Ablauf wie folgt zu skizzieren:**



### Beispiel für Checkliste zur Vorbereitung

	Zuständig intern	Zuständig extern	Zu erledigen bis	Ist bestellt	Ist erledigt
<b>Ort und Räume festlegen</b>					
Tagungsräume					
ggf. Ausstellungsbereich					
Garderobe					
Toiletten					
<b>Bestuhlung</b>					
Art der Bestuhlung					
evtl. Stehtischen im Vorraum					
<b>Veranstaltungsleitung</b>					
Podiumsdiskussion					
Sitzordnung planen					
Platz - Namensschilder					
Verdunklungsmöglichkeiten					
Ablagetische					
Ortsbesichtigung (ggf. mit Catering, Technikfirmen...)					
Verträge abschließen					
Generalprobe und / oder Raumabnahme					
<b>Veranstaltungstechnik</b>					
Beamer					
Leinwand					
Overhead					
Flipchart					
Pinwand					
Notebook/Laptop mit					
<input type="checkbox"/> Diskettenaufwerk					
<input type="checkbox"/> CD-Laufwerk					
<input type="checkbox"/> USB-Stick Anschluss					
Beamer und Laptop abgleich muss passen					
Funkmaus, Laserpointer					
ggf. Moderationsmaterial					
<b>Audiotechnik</b>					
Beschallung					
Lautsprecher					
Mikrophone					
Drahtlose Mikrophone					
Mikrofonkette / Diskussionsanlage					
Konferenz)					
Anschluß 230 Volt (Verlängerungskabel)					
Mikroanlage wenn Talk immer eines extra für Moderator vorsehen					
<b>Dekoration (Rednerpult)</b>					
ggf. Blumengestecke					
ggf. Tischdekoration					
Stellwände					
Firmenlogos					
Präsente					
<b>Sonstiges</b>					
Empfang					
Namensschilder für Teilnehmer					
Handouts / Mappe					
Hostessen					
Garderobe					
Journalisten					
Fotografen					
Art der Nacharbeit planen					

## Energiekosten durch Netzwerke erfolgreich senken

Sehr geehrte .....

praxisbewährte Referenzprojekte der vergangenen Jahre belegen:

Unternehmensnetzwerke zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Senkung der CO<sub>2</sub> Emissionen bringen den beteiligten Unternehmen Gewinn – rund 10 € je eingesparter Tonne CO<sub>2</sub>.

Verantwortungsbewusste Unternehmen stärken mit einer Beteiligung an diesen Netzwerken nicht nur ihre Marktposition sondern sie sorgen ebenso für Erfolge

- beim Klimaschutz
- bei der Verbesserung der Lebensqualität nachfolgender Generationen und
- bei der Verbesserung der langfristigen Versorgungssicherheit mit Energie.

Aus diesen Gründen fördert das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Rahmen seiner Klimaschutzinitiative mit dem Programm

### „30 Pilot-Netzwerke für Klimaschutz und Energieeffizienz“

bundesweit 30 neu zu gründende Netzwerke.

Von der Netzwerkkategorie angesprochen sind Betriebe, deren **Jahresenergiekosten mindestens 150.000 €** betragen und 50 Mio. € nicht übersteigen, da diese Betriebe am stärksten von der Netzwerkarbeit profitieren können. Jedes geförderte Netzwerk besteht aus 10 bis 15 Betrieben, die mindestens 3 Jahre zusammenarbeiten.

Auch für die **<Name der Region>** Wirtschaft ist klimaschützendes, nachhaltiges Handeln ein wichtiger Wettbewerbs- und Standortfaktor. Darum will die **< Name des Initiators>** gemeinsam mit erfahrenen Partnern die Voraussetzungen für den Aufbau eines Energieeffizienz-Netzwerkes schaffen und lädt Sie herzlich ein am

**<Datum, Uhrzeit,  
Veranstaltungsort,  
Straße, Veranstaltungsraum>**

mit den vorgesehenen Partnern **<ggfs. namentlich benennen>** über die Möglichkeiten und Chancen einer überbetrieblichen Zusammenarbeit zu diskutieren.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bitten um eine Rückmeldung per Mail oder Fax bis zum **<Datum>**

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen:  
Flyer 30 Pilot-Netzwerke  
Vordruck Anmeldung

(Anmerkung: Die Einladung so  
möglichst von einem  
hochrangigen Vertreter der  
initiiierenden Institution  
unterzeichnet  
werden).

30Pilot  
Netzwerke



Gefördert durch:



## Informationsveranstaltung

(Beispiel für einen geschlossenen Kreis von bis zu ca. 30 vorinformierten Interessenten, Zeitaufwand ca. 3,5 Stunden)

„Energieeffizienz-Netzwerk <Name>  
<Datum>  
<Uhrzeit>  
<Ort>

### Agenda

**Moderation:** <Vertreter/in vorgesehener Netzwerkträger, falls möglich für das Projekt vorgesehen(e) Moderatorin>

#### Begrüßung

<Ziele der Veranstaltung, kurze Einführung in die Thematik, Vorstellung der Akteure etc.>  
**max. 15 Minuten**

#### Vorstellungsrunde Teilnehmer und ihre Erwartungen

<Vertretenes Unternehmen, Branche und Zahl der Mitarbeiter, ungefähre Energiekosten, vorhandene Managementsysteme, Erwartungen an das Projekt>

Visualisierung der Ergebnisse auf PIN-Wand o.a. und Zwischenmoderation, z.B.

Zusammenfassung bisheriger Ergebnisse, wird empfohlen

**Je nach Gruppengröße 30 – 40 Minuten**

#### Gesamtkonzeption eines Energieeffizienz-Netzwerkes

<Name Referent/in, möglichst vom Netzwerkträger>

Wichtig: Einbeziehung der eingeladenen Unternehmen

**30 Minuten**

**Pause (30 Minuten werden empfohlen)**

#### Best Practice aus dem Energieeffizienz-Netzwerk <Name>

<Name Referent/in, Name Unternehmen>

**30 Minuten**

#### Gesamterfolge der bisherigen Energieeffizienz-Netzwerke

und Rahmenbedingungen für <Name des angestrebten Netzwerkes>

<Name Referent/in, vom Netzwerkträger oder falls dieser bisher über keine eigenen Erfahrungen verfügt Vertreter/in aus einem Netzwerk mit Erfahrung, dann allerdings Rahmenbedingungen unter Fazit und weiteres Vorgehen>

Wichtig: Einbeziehung der eingeladenen Unternehmen in den Teil Rahmenbedingungen

**30 - 40 Minuten**

**Gefördert durch:**



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



DIE BMU  
KLIMASCHUTZ-  
INITIATIVE

## Fazit und Meilensteine für das weitere Vorgehen

<Moderator/in>

Meilensteine: Einreichung der Projektskizze bis < Datum >  
Absichtserklärung zur Teilnahme bis < > (Letter of Intent)  
Falls Mindest-Teilnahme-Quorum 10 Betriebe erreicht: Einreichung des Förderantrags bis < Datum>  
Versand des Vertrages Netzwerkbetreiber/Unternehmen in <Kalenderwoche >  
Rückgabe des unterschriebenen Vertrags bis < Datum>  
Erwarteter Abschluss des Förderverfahrens <Kalenderwoche >  
Vorgesehener Start des Netzwerkes <Monat>

**30 bis 40 Minuten.**

Empfohlenes Handout: Projektskizze,  
Zeitplan weiteres Vorgehen,  
Letter of Intent  
Express-Check der organisatorischen Maßnahmen,  
ausgewähltes Best Practice,  
ggf. Muster-Initialbericht,  
ggf. Muster Vertragsentwurf  
ggf. Förderbedingungen,

## Fragebogen zur Informationsveranstaltung

Der Fragebogen ist Teil der Begleitforschung des Fraunhofer-ISI zum 30 Pilot- Netzwerkeprojekt. Er dient zum einen dazu herauszufinden welche Wege zur Information potentieller Teilnehmer die am häufigsten genutzt sind und zum anderen an welchen Punkten Informationsveranstaltungen verbessert werden können.

Wir bitten Sie daher den Fragebogen nicht zu verändern, da ansonsten eine Netzwerk übergreifende Auswertung nicht mehr möglich ist.

Bitte ergänzen Sie das Datum und den Veranstaltungsort sowie die Namen der Referenten und legen Sie den Fragebogen in ausreichender Anzahl bei der Informationsveranstaltung aus.

Für einen Hinweis der Teilnehmer auf den Fragebogen während der Veranstaltung wären wir Ihnen sehr dankbar!

Im Anschluss an die Informationsveranstaltung senden Sie die ausgefüllten Fragebögen bitte an:

Fraunhofer-Institut ISI  
30 Pilot-Netzwerke  
z.Hd. Dipl.-Ing. Ursula Mielicke

Breslauer Straße 48  
76139 Karlsruhe

Herzlichen Dank für Ihre Mühe!

## Beurteilung der Informationsveranstaltung (Datum, Ort)

### 1. Welcher Hintergrund veranlasste Sie zur Teilnahme an der Informationsveranstaltung?

- potentieller Teilnehmer des Netzwerkes  sonstiges.....

### 2. Wodurch wurden Sie auf die EnergieEffizienz-Netzwerksidee aufmerksam?

- Presse  Verbandmitteilung  Kollegen  Initiator  
 andere Quelle: .....

### 3. Wie wurden Sie auf die Informationsveranstaltung aufmerksam?

- Presse  Verbandmitteilung  Kollegen  Initiator  
 andere Quelle: .....

### 4. Wie beurteilen Sie die Informationsveranstaltung?

sehr gut  $\longrightarrow$  nicht gut

#### Inhalt

▪ inhaltliche Qualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Neue Erkenntnisse gewonnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ konkrete Vorstellungen bezüglich des Netzwerkprojektes wurden vermittelt:					
• Organisation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Ablauf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Kosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Nutzen und Verpflichtungen einer Teilname	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### Ablauf und Organisation

▪ Dauer der Veranstaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Zeit für Diskussion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Organisation der Veranstaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### Einzelbeurteilung der Referenten

▪ Referent 1, Name .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Referent 2, Name .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Referent 3, Name .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### Gesamtbeurteilung der Veranstaltung

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

#### Potentieller Teilnehmer am Netzwerk:

### 5. Waren die Informationen als Grundlage für weitere Überlegungen Ihres Betriebes hinsichtlich einer möglichen Teilnahme am EnergieEffizienz -Netzwerk

- ausreichend  nicht ausreichend

Wenn nicht ausreichend, welche Informationen haben Ihnen gefehlt?

.....

.....

Welche Themen sollten ausführlicher behandelt werden?

.....

.....

**Kapitel III:  
Informationen zur  
Weitergabe an Betriebe**

Flyer (Muster)

Beispielliste organisatorischer  
Maßnahmen zur  
Energieeffizienzsteigerung

Hinweis:

Der folgende Muster-Flyer beschreibt den Ablauf und die wesentlichen Aspekte des 30 Pilot-Netzwerkeprojektes. Die Gestaltung steht Ihnen selbstverständlich frei, allerdings sollte das 30Pilotnetzwerke-Logo erhalten bleiben, muss aber nicht an der vorgesehenen Stelle verankert sein. Ebenso ist der Förderungshinweis einschließlich der beiden Logos zu erhalten

Das grau unterlegt Feld „Aussage zur Förderung“ steht für ergänzende Förderung z.B. durch Sponsoren.

Um die Erfolge zu bestimmen und die gemeinsame Zielfestlegung zu prüfen, findet in der Phase 2 ein jährliches Monitoring statt, das die Summe aller Effizienz- und CO<sub>2</sub>-Minderungsmaßnahmen ermittelt und bewertet.

Auf Wunsch findet ein Abschlussworkshop statt, auf dem die Ergebnisse öffentlichkeitswirksam vorgestellt werden, und die Teilnehmer legen fest, ob sie das Netzwerk weiterführen möchten. Bisherige Erfahrungen mit solchen Netzwerken bei ModellHohenlohe, EnBW und in der Schweiz haben gezeigt, dass eine Energieeffizienzsteigerung von mindestens 2 % pro Jahr sicher erreicht wird.

Da nur wirtschaftliche Maßnahmen umgesetzt werden, ergibt sich ein Gewinn von durchschnittlich 10 bis 20 EUR pro Tonne eingespartem CO<sub>2</sub>.

Die Kosten der Teilnahme liegen bei 5.000 bis 8.000 EUR pro Jahr und Unternehmen (abhängig von der Anzahl der Teilnehmer, dem Aufwand der Initialberatung und der Anzahl der jährlichen Treffen)

Die 30 Pilot-Netzwerke werden seitens des Bundesumweltministeriums gefördert und wissenschaftlich begleitet. [ Aussage zur Förderung ]

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

**Titel Vorname Name**

**Tel / Fax..**

**Weitere Informationen zu**



[www.leen-system.de](http://www.leen-system.de)



[www.30pilot-netzwerke.de](http://www.30pilot-netzwerke.de)



**Gemeinsam Energiekosten senken!**

**Energie Effizienz Netzwerk**

[ Name ]

**Projektpartner [ Namen ]**

[ evtl. LOGOs/ Projektpartner ]

**Gefördert durch:**



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



DIE BMU  
KLIMASCHUTZ-  
INITIATIVE

Wir planen ein EnergieEffizienz-Netzwerk [NAME]. Es wird aus 10 bis 15 Unternehmen bestehen, deren Energiekosten mindestens 150.000 EUR pro Jahr betragen. Ziel des Netzwerkes ist es, auf Basis

- einer individuellen Initialberatung (mit Betriebsbegehung) für jeden Teilnehmer durch ein geeignetes Ingenieurbüro,
- eines dauerhaften praxisorientierten Erfahrungsaustausches der Teilnehmer - auch „Energieeffizientisch“ genannt - und
- mit Hilfe von Expertenvorträgen zu relevanten Technologiethemen (z. B. Druckluft, Klimatisierung, Wärmerückgewinnung oder Beleuchtung)

wirtschaftliche Energieeinsparpotentiale bei den Teilnehmern zu identifizieren und zu realisieren. Damit geht das EnergieEffizienz-Netzwerk [NAME] weit über die übliche Energieberatung hinaus. Die geringen Kosten der Informationsbeschaffung machen diese Vorgehensweise für mittelständische Unternehmen interessant. Diese Kosten werden durch den Erfahrungsaustausch und die kundenorientierten Expertenvorträge erheblich vermindert.

Im Rahmen einer für [Monat, ggf. Datum] geplanten Informationsveranstaltung (s. Abbildung Phase 0) werden die Arbeitsbedingungen des Netzwerkes vorgestellt (Ablauf, Organisation, Vertraulichkeit, etc.). Die teilnehmenden Unternehmen erhalten in der Phase 1 eine Initialberatung, deren Ergebnisse in einem Bericht festgehalten werden. Hierin sind alle bewerteten Maßnahmen mit ihren wichtigen Eckdaten (Höhe des Einsparpotentials, Investitionssumme, Wirtschaftlichkeit der Maßnahme) festgehalten.

Auf Basis der Ergebnisse dieser Beratungsberichte trifft das Netzwerk dann eine **gemeinsame freiwillige Zielvereinbarung** zur Energie- und CO<sub>2</sub>-Einsparung, die am Ende einer zunächst auf drei oder vier Jahre begrenzten Laufzeit des Netzwerkes erreicht werden soll.

In der Phase II werden dann innerhalb der moderierten Energieeffizienztreffen, die jeweils bei einem der Teilnehmer stattfinden, Fachvorträge zu den gewählten Technologiethemen gehalten. In diesem Rahmen findet auch der Erfahrungsaustausch durch Vorträge über die Umsetzung einzelner Maßnahmen und Gespräche zwischen den Teilnehmern statt.

Am Anfang der Treffen steht immer ein Betriebsrundgang, der den Teilnehmern die jeweilige Situation verdeutlicht. Sobald im Laufe der Phase 2 einzelne Maßnahmen umgesetzt sind, werden sie auch als Erfahrungsberichte vorgestellt. Durch diese beiden Elemente (Fachvorträge, Erfahrungsaustausch) erhalten die Teilnehmer praxisrelevante und aktuelle Informationen, die ihren Entscheidungsprozess zu Energiesparmaßnahmen unterstützen.

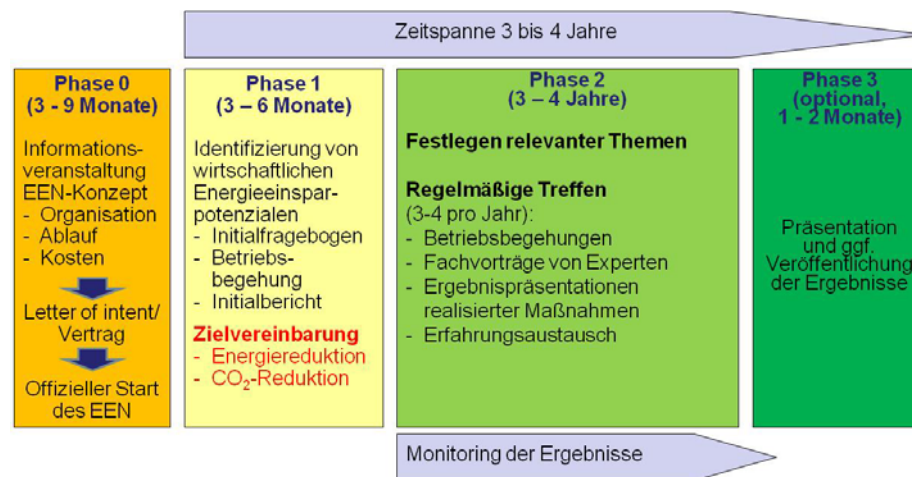


Abbildung: Ablauf eines <sup>®</sup>LEEN zertifizierten EnergieEffizienz-Netzwerkes (EEN)

## Express Check zur Energieanwendung und Energiekosteneinsparung

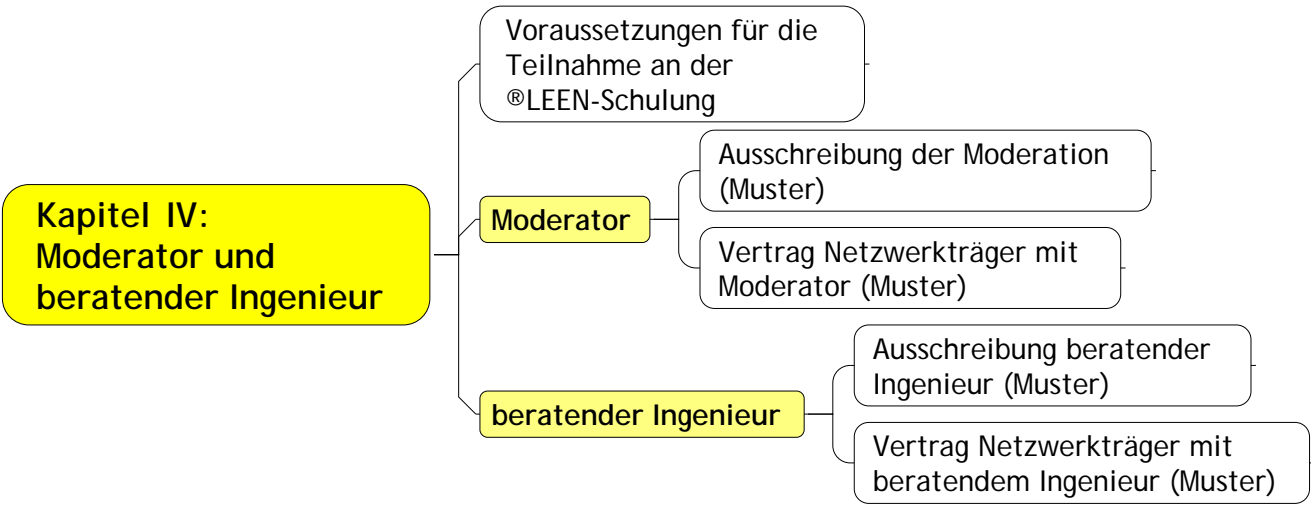
Heizung	erledigt
▪ Ist die Raumtemperaturvorgabe an der Regelung korrekt (z. B. 18° C; 20° C)?	<input type="checkbox"/>
▪ Sind die Thermostatventile auf richtige Temperatur (z. B. Stufe 3) eingestellt?	<input type="checkbox"/>
▪ Ist die Nachtabschaltung eingestellt (z. B. 1 Stunde vor Schichtende) und aktiviert?	<input type="checkbox"/>
▪ Sind alle Zeitschaltuhren der Pumpen der Heizkreisläufe auf korrekte Zeiten – entsprechend der jeweiligen Nutzungen der Gebäudeteile – eingestellt?	<input type="checkbox"/>
▪ Sind die Betriebszeiten der Kesselanlage und der Pumpen korrekt für Wochenenden, Feiertage justiert?	<input type="checkbox"/>
▪ Ist der Druck in Ausdehnungsgefäßen korrekt (im grünen Bereich)?	<input type="checkbox"/>
Dampferzeugung und –verteilung	erledigt
▪ Ist der eingestellte Dampfdruck notwendig für die angeschlossenen Prozesse? Versuchen Sie den Druck pro Woche um 0,1 bar abzusenken, bis Beschwerden auftauchen.	<input type="checkbox"/>
▪ Ist der Kondensatableiter dicht? (Beachten sie, dass die Kondensationswärme von Wasser sehr groß ist.)	<input type="checkbox"/>
▪ Sind die Kondensatstationen dicht geschlossen?	<input type="checkbox"/>
Warmwasserbereitung	erledigt
▪ Eingestellte Kesseltemperaturen höher als max. benötigte Vorlauftemperatur der versorgten Prozesse und Nutzer? (10° C niedriger reduziert Leitungsverluste)	<input type="checkbox"/>
▪ Läuft Warmwasser unbeachtet in Gullies?	<input type="checkbox"/>
▪ Passt die Betriebsdauer von Speicher und Zirkulationspumpen zum tatsächlichen Bedarf bei den einzelnen Prozessen und Betriebsbereichen (auch Duschen, Kantine)?	<input type="checkbox"/>
Lüftung	erledigt
▪ Wird die Filterwartung routinemäßig durchgeführt?	<input type="checkbox"/>
▪ Sind nicht benötigte Bereiche von der Luftversorgung abgetrennt?	<input type="checkbox"/>
▪ Stimmen die eingestellten Betriebszeiten der Lüftungsanlagen mit den Bedarfszeiten der Prozesse bzw. der Gebäudenutzung überein?	<input type="checkbox"/>
▪ Wird freie Lüftung bei günstigen Wetterbedingungen über Fenster und Tore genutzt?	<input type="checkbox"/>
Gebäude	erledigt
▪ Sind Dachluken, Fenster, Türen zwischen verschiedenen Temperaturzonen im Gebäude sowie Tore in der Heizperiode sachgerecht geschlossen?	<input type="checkbox"/>
▪ Haben Wandventilatoren dichte Verschlusskappen – funktioniert Selbstschließung?	<input type="checkbox"/>
▪ Sind an häufig benutzten Toren Kunststoffvorhänge und werden die Automatikttore korrekt im Winter - bzw. bei Klimatisierung auch korrekt im Sommer - genutzt?	<input type="checkbox"/>
▪ Werden Dachluken und Fenster in Hitzeperioden nachts zur natürlichen Temperaturabsenkung genutzt?	<input type="checkbox"/>

Gefördert durch:

Kälte	erledigt
▪ Ist der Druck im Ausdehnungsgefäß korrekt?	<input type="checkbox"/>
▪ Sind die Rückkühler gewartet und gereinigt?	<input type="checkbox"/>
▪ Ist die eingestellte Vorlauftemperatur notwendig oder vielleicht doch zu tief?	<input type="checkbox"/>
▪ Stimmen eingestellten Betriebszeiten? Könnte man Spitzenlast durch entsprechende Auszeiten vermeiden (Kühlräume sind gute Speicher)?	<input type="checkbox"/>
Druckluft	erledigt
▪ Wird die Druckluftversorgung außerhalb der Produktionszeiten abgestellt?	<input type="checkbox"/>
▪ Sind die Anschlüsse/ das Netz dicht? Ist ein Druckabfall nach Abschaltung festzustellen? Gibt es Geräusche bei eingeschaltetem Druckluftnetz? Oder bei ausgeschaltetem am Wochenende oder nachts? (Druckluft ist eine sehr kostenintensive Energie!)	<input type="checkbox"/>
▪ Versuchen Sie den Luftdruck pro Woche um 0,1 bar zu senken, bis erste Beschwerden auftauchen (dann wieder um 0,1 bar anheben).	<input type="checkbox"/>
Beleuchtung/ Strom	erledigt
▪ Sind Beleuchtungszonen auf die Produktionsbereiche abgestimmt?	<input type="checkbox"/>
▪ Wird die Beleuchtung abgeschaltet, wenn natürliche Lichtverhältnisse ausreichen?	<input type="checkbox"/>
▪ Werden elektrische Verbraucher nach Nutzung abgeschaltet?	<input type="checkbox"/>
▪ Ist bei (Büro-) Geräten ein Stromsparmodes möglich und aktiviert?	<input type="checkbox"/>
Organisatorisches	erledigt
▪ Wird die tägliche Inbetriebnahme von Heizung/ Lüftung, Kälte usw. zeitlich gestaffelt vorgenommen? (Vermeidung von Spitzen beim Strombezug.)	<input type="checkbox"/>
▪ Werden Anlagen, Maschinen und Räume zeitlich zusammenhängend genutzt? (Vermeidung von Leerlauf-/ Stillstandsverlusten in Pausenzeiten.)	<input type="checkbox"/>

**Wenn Sie bei diesen Anwendungsbereichen deutliche Schwächen feststellen und dann beiseitigen, reduzieren sich Ihre Energiekosten für diese Bereiche um mindestens 10 %.**

**Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Kostensenkung.  
Zukünftige Generationen und die Umwelt werden es Ihnen danken.**



## Voraussetzungen für die Teilnahme an den <sup>®</sup>LEEN-Schulungen für Beratende Ingenieure und Moderatoren

Für die Teilnahme an der LEEN-Schulung wurden bestimmte Voraussetzungen definiert, die von den Teilnehmern eingehalten werden müssen; um sinnvoll die zugesandten Schulungsunterlagen nutzen und die Schulung absolvieren zu können. Denn es ist verständlich, dass bei einer sehr kurzen Schulung wesentliche fachliche Kenntnisse und Erfahrungen der Teilnehmer vorausgesetzt werden müssen. Diese sind bei:

### - *Beratenden Ingenieuren*

- Der Teilnehmer muss ein Studium einer Ingenieurfachrichtung (z.B. Maschinenbau, Elektrotechnik) oder des Wirtschaftsingenieurs erfolgreich abgeschlossen haben.
- In Ausnahmefällen ist es möglich, statt des abgeschlossenen Studiums vergleichbare Tätigkeiten von mindestens fünf Jahren z.B. in einem Ingenieurberatungsbüro ausgeübt zu haben. Dies ist durch entsprechende Unterlagen und Bestätigungen des Arbeitgebers nachzuweisen.
- Der Teilnehmer muss mindestens drei Jahre in der Beratung über Energieeffizienz oder als energieverantwortlicher in einem Unternehmen tätig gewesen sein (oder mindestens zwei Jahre ausschließlich in der Industrie-Beratung bzw. als energieverantwortlicher eines Industriebetriebes).

### - *Moderatoren*

- Der Teilnehmer sollte eine Hochschul- oder Fachhochschulausbildung haben.
- In Ausnahmefällen ist es möglich, statt des abgeschlossenen Studiums vergleichbare Tätigkeiten von mindestens fünf Jahren in einer Institution wie z.B. einer IHK, eines Verbandes, einer NGO etc. ausgeübt zu haben. Dies ist durch entsprechende Unterlagen und Bestätigungen des Arbeitgebers nachzuweisen.
- Der Teilnehmer sollte eine mindestens dreijährige Erfahrung in der Moderation von Arbeitskreisen haben, die mit den Energieeffizienz-Netzwerken vergleichbar sind. Hat er diese nicht, ist er verpflichtet, mindestens an drei Treffen von Energieeffizienz-Netzwerken nach der Schulung zu hospitieren.

Die Schulung nach dem <sup>®</sup>LEEN-Netzwerk-Managementsystem kann an einem Termin nur für eine der beiden Rollen (Moderator oder Beratender Ingenieur) gemacht werden.

**Hinweis:**

Dies ist ein Beispiel für die Ausschreibung des Moderators. Je nach Qualifikation können ihm z.B. auch Aufgaben für das Monitoring übertragen werden. Da die Rollen des Moderators und des beratenden Ingenieurs viele Schnittstellen aufweisen und außerdem Schnittstellen zum Netzträger und Netzwerkcontrolling bestehen, müssen bei konkreten Ausschreibungen zunächst die Schnittstellen genau definiert und die Aufgabenzuweisung entsprechend vorgenommen werden. Durch diese notwendige Aufgabendefinition kann eine Ausschreibung erheblich von dem Beispiel abweichen.

## <Beschränkte> Ausschreibung Moderator/in

Für die Organisation der praktischen Netzwerkarbeit und die Moderation des Lernenden Energieeffizienz-Netzwerkes <Name Netzwerk>

Abgabefrist: **Wochentag**, den **Datum**

<Artikel> <Name Netzwerkträger> führt in Kooperation mit <Artikel> <Name Förderer>, <Artikel> <Name Moderator>, <Artikel> <Name> ein Fördervorhaben zum Thema Energieeffizienz, bestehend aus 2 Phasen, durch.

Ziel des gesamten Netzwerks ist die Steigerung der Energieeffizienz deutlich über den autonomen Fortschritt von etwa einem Prozent pro Jahr hinaus. Dies geschieht durch gezielte Informationen über Energieeffizienzmaßnahmen und dem laufenden Erfahrungsaustausch zwischen den Beteiligten Unternehmen. Auf dieser Basis können die Unternehmen dann effektiv wirtschaftliche Investitionen realisieren um ihre Kosten zu senken und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren.

Das Netzwerk wird aus 10 bis 15 Unternehmen unterschiedlicher Größe, im Wesentlichen aus dem verarbeitenden Gewerbe, bestehen.

Das Netzwerk wird durch <Artikel> <Name> geleitet und durch <Artikel> <Name> wissenschaftlich begleitet.

Dem Moderator obliegen die Organisation der Netzwerkarbeit und die kontinuierliche Begleitung des Netzwerkes über die vorgesehene Laufzeit von 3 Jahren.

Der Moderator wird federführend gemeinsam mit dem einzusetzenden beratenden Ingenieur die Sitzungen der Energieeffizienztische (Phase 2) vor- und nachbereiten sowie dokumentieren. Zu den Arbeitstreffen des Netzwerkes zieht er ggf. Experten zu den jeweiligen Fachthemen hinzu.

Das Netzwerk gliedert sich in 2 Phasen. Phase 1 beinhaltet jeweils eine Initialberatung aller beteiligten Unternehmen auf Basis eines Fragebogens. Das Ergebnis der Beratung wird dem jeweiligen Unternehmen in Form eines Berichts mitgeteilt. Phase 2, in der konkrete Energieeinsparmaßnahmen vorbereitet, geplant und durch die Unternehmen eigenverantwortlich umgesetzt werden, erfolgt aufbauend auf den Ergebnissen der Phase 1.

Der im Folgenden verwendete Begriff des Netzwerkmanagements umfasst den Netzwerkträger (Netzwerkcontrolling, Organisation der rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen), den Moderator (Organisation der praktischen Netzwerkarbeit) und den beratenden Ingenieur (technischer Ansprechpartner). Ggf. können auch weitere Funktionen (z.B. ein Beirat) dazugehören.

Der ausgeschriebene **Arbeitsumfang** ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

<b>Durchführungszeitraum der Initialberatungen mit 1. Energieeffizienztisch (Phase 1)</b>	<Datum> bis <Datum>
<b>Gesamtlaufzeit des Netzwerkes (Phase 1 und Phase 2)</b>	<Datum> bis <Datum>
<b>Beteiligte Firmen</b>	[Anzahl der Firmen angeben]
<p><b>Dienstleistungsumfang für die gesamte Netzwerksarbeit:</b></p> <p>Der Moderator/die Moderatorin (im Folgenden Moderator genannt)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ bereitet die Energieeffizienz-Tische in Kooperation mit den Unternehmen vor,</li> <li>▪ legt die Agenda der einzelnen Energieeffizienz-Tische unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Unternehmen fest,</li> <li>▪ moderiert die Netzwerktreffen (Energieeffizienz-Tische)</li> <li>▪ dokumentiert die Ergebnisse der Energieeffizienz-Tische (Protokoll)</li> <li>▪ schlägt den Unternehmen in Zusammenarbeit mit dem Ingenieur gemeinsame Gruppenziele für die Steigerung der Energieeffizienz und die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen vor („Zielpfad für die Dauer des Netzwerks“)</li> <li>▪ organisiert den Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen</li> <li>▪ hält den Dialog mit den Unternehmen auch zwischen den Energieeffizienz-Tischen aufrecht</li> <li>▪ bewertet die Fortschritte der Maßnahmenumsetzung und des Monitoring und erläutert die Ergebnisse den Unternehmen in einem jährlichen Review-Gespräch (ab dem 2. Jahr des Netzwerks)</li> <li>▪ berichtet dem Netzwerkträger/dem Netzwerkmanagement</li> </ul> <p>Der Moderator muss den notwendigen positiven gruppenspezifischen Prozess in Gang setzen und über die Netzwerkdauer hinweg aufrecht erhalten. Er muss Störungen dieses Prozesses rechtzeitig erkennen und aktiv bekämpfen.</p> <p>Der Moderator muss seine Arbeit in dem Bewusstsein durchführen, dass bei Lernenden Netzwerken sozialpsychologischen Mechanismen über den Erfolg bzw. Misserfolg eingeleiteter Maßnahmen mitentscheiden.</p>	
<p><b>Dienstleistungsumfang Phase 1: Initialberatungsphase (Eröffnungsworkshop bis Ziel-findung)</b></p> <p>Diese Phase umfasst insbesondere die Durchführung und Auswertung der Initialberatungen zur Energieeinsparung und CO<sub>2</sub>-Reduktion. Sie wird federführend vom beratenden Ingenieur durchgeführt. Er wird dabei vom Moderator unterstützt. Der Moderator bereitet den Eröffnungsworkshop vor, dessen wesentliches Ziel die Vorbereitung der Initialberatung ist.</p> <p>Die Initialberatung beinhaltet je nach Größe des Unternehmens eine ein bis zweitägige Betriebsbegehung, an der der Moderator nicht teilnehmen wird. Er wird die Energiedaten-Fragebögen verschicken und die Rückläufe auf ihre Vollständigkeit und Plausibilität prüfen. Auf Basis der Betriebsbegehung und der Fragebogenauswertung ist dann ein Ergebnisbericht durch den beratenden Ingenieur zu erstellen und mit den Unternehmen ein individuelles Ener-</p>	

gieeeinspar- und CO2-Reduktionsziel zu vereinbaren.

Die Ergebnisse der Initialberatungen werden in Zusammenarbeit des Moderator mit dem beratenden Ingenieur zu einem Gesamtergebnis für das Netzwerk verdichtet und bilden die Grundlage für die Zielsetzung des Netzwerkes, die mit den Netzwerkteilnehmern abzustimmen ist..

**Dienstleistungsumfang Phase 2: Beratungs- und Umsetzungsphase**

Über die gesamte Netzwerkdauer hinweg findet 3 bis 4 Mal jährlich eine Tagesveranstaltung(Energieeffizienz-Tisch) des Netzwerkes statt. Die Treffen werden durch den Moderator (federführend) in Zusammenarbeit mit dem beratenden Ingenieur inhaltlich vor- und nachbereitet.

Der beratende Ingenieur unterstützt kontinuierlich die Teilnehmer darin, energietechnische Prozesse zu bewerten und einzelbetriebliche Energieoptimierungskonzepte zu entwickeln. Der Moderator ist Ansprechpartner für alle organisatorischen Fragen. Er unterstützt den Erfahrungsaustausch zwischen den Betrieben auch zwischen den einzelnen Treffen und informiert nach Möglichkeit die Unternehmen über interessante und/oder wichtige Entwicklungen in der Politik, der Wirtschaft oder der Forschung,

<b>Angebotsumfang</b>	Wir erwarten <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Angebot für Phase 1 und Phase 2</li> <li>• Referenzen des Unternehmens und des Moderators</li> <li>• Vorlage eines Kommunikationskonzepts, insbesondere für die Zwischenkommunikation zwischen den regelmäßigen Treffen (siehe hierzu Kap. IV Baustein 2 des <sup>®</sup>LEEN Management System for Local Enrgy Efficiency Networks)</li> <li>• Neutralität des Bewerbers bzgl. Produkten und Dienstleistungen Dritter</li> </ul>
<b>Angebotsabgabe</b>	Spätestens am <b>XXX</b> an die <b>&lt;Name Netzwerkträger&gt;</b> z. Hd. <b>&lt;Name&gt;</b> Eine Abgabe per E-Mail ist möglich: <b>&lt;E-Mail&gt;</b>
<b>Qualifikation des Moderators</b>	Der Moderator muss nach <sup>®</sup> LEEN zertifiziert sein (siehe hierzu <a href="http://www.leen-system.de">www.leen-system.de</a> ). Der vorgesehene Moderator ist im Angebot namentlich zu benennen. Dem Angebot ist eine Vita des vorgesehen Moderators beizufügen, aus der insbesondere seine Qualifikationen und durchgeführten Referenzprojekte hervorgehen. Der Anbieter muss sicherstellen, dass der Moderator über die gesamte Laufzeit des Netzwerkes zu Verfügung.
<b>Auswahlverfahren</b>	Nach einer Vorauswahl werden die in die engere Wahl einbezogenen Moderatoren / Unternehmen am <b>XXX</b> die Möglichkeit erhalten sich den Unternehmen vorzustellen. Hierzu erfolgt eine gesonderte Einladung.
<b>Angebotskosten</b>	Eine Vergütung für die Erstellung des Angebots und für evtl. Reisekosten kann nicht gewährt werden.
<b>Auftragsvergabe</b>	Die Entscheidung wird im <b>&lt;Monat&gt;</b> durch die am Netzwerk beteiligten Unternehmen getroffen werden und wird schriftlich mitgeteilt werden.
<b>Rückfragen</b>	<b>&lt;Name&gt;</b> <b>&lt;Adresse&gt; Telefonnummer / E-Mail</b>

**Vermuteter Arbeitsaufwand der einzelnen Arbeitsschritte**  
(zugrunde gelegt ist hier die maximale Anzahl der Betriebe, 15 Betriebe)

**Tabelle 1: Phase 1 Initialberatung und Zielfindung**

Datum/ Zeitraum		Moderator N.N. - in Tagen-
<Da- tum>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eröffnungsworkshop (u.a. Vorstellung und Absprache des Energiedatenerfassungsbogens und technischen Fragebogens zur Vorbereitung der Initialberatung). Der kalkulierte Zeitaufwand beinhalten die Vor- und Nachbereitung des Eröffnungswshops incl. der notwendigen Abstimmungsgespräche mit dem Netzwerkträger / Netzwerkmanagement und dem beratenden Ingenieur</li> </ul>	5
XXX bis XXX	<ul style="list-style-type: none"> <li>Versand der oben genannten Fragebögen, Überwachung der Rückläufe und deren Prüfung auf Vollständigkeit und Plausibilität einschließlich der ggf. erforderlichen Rückfragen bei den Unternehmen</li> <li><b>1. Effizienz-Tisch</b> (Inhalt u.a.: Vorstellung des vom Netzwerkmanagement erstellten Maßnahme-Zeitplans, der Auswertung der Datenerfassung zur energetischen Situation, der ersten Einschätzung der Energieeinsparpotenziale; Erwartungen der Betriebe erfassen.) incl. Vor- und Nachbereitung, Durchführung/Moderation, Ergebnissicherung</li> <li>Organisatorische Unterstützung der Durchführung der Initialberatungen</li> <li>In Zusammenarbeit mit dem beratenden Ingenieur Erarbeitung der gemeinsamen Gruppenziele für die Steigerung der Energieeffizienz und die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen („Zielpfad für die Dauer des Netzwerks“)</li> </ul>	6  3  2  2
XXX	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>2. Effizienz-Tisch</b> mit Schwerpunkt Verabschiedung Zielvorschlag, Erstellung eines Zeitplans für die Zielerreichung (Zielpfad) und erstes Technikthema in Abstimmung mit den beteiligten Unternehmen (ggf. Einladung geeigneter Referenten) incl. Vor- und Nachbereitung, Durchführung, Ergebnissicherung</li> </ul>	3
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zwischenkommunikation mit den beteiligten Unternehmen</li> </ul>	5
	<b>Gesamtaufwand Phase 1 (15 Unternehmen)</b>	<b>26</b>

**Tabelle 2: Phase 2 Energieeffizienz-Tische XXX bis XXX**

(Beispiel drei Jahre Laufzeit)

Datum/ Zeitraum		Moderator N.N. - in Tagen-
XXX bis XXX	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmäßige Sitzungen des Effizienz-Tisches (ca. alle drei Monate) mit Berichten über Planungs- und Investitionsergebnisse und Diskussion von Zwischenergebnissen im Hinblick auf den Zielpfad <b>(10 weitere Treffen)</b>, incl. Vor-/Nachbereitung, ggf. Einladung geeigneter Referenten, Durchführung/ Moderation und Ergebnis-sicherung</li> </ul>	30
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zwischenkommunikation mit den beteiligten Unternehmen (Der Umfang ergibt sich Kap. IV Baustein 2 des <sup>®</sup>LEEN Management System for Local Energy Efficiency Networks). Bitte dem Angebot für die Umsetzung ein Konzept beifügen.</li> </ul>	30
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sitzungen des Netzwerkmanagements</li> </ul>	4
XXX	<ul style="list-style-type: none"> <li>Federführende erste Erhebung und Zusammenfassung inzwi-schen erfolgter oder geplanter Maßnahmen der Netzwerkteilneh-mer in Zusammenarbeit mit beratendem Ingenieur und Review Gespräche mit Unternehmen</li> </ul>	15
XXX	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zweite zusammenfassende Erhebung der inzwischen erfolgten oder geplanten Maßnahmen der Netzwerkteilnehmer in Zusam-menarbeit mit beratendem Ingenieur und Review Gespräche mit Unternehmen (ab dem zweiten Jahr der Netzwerkarbeit, Ge-spräch auf Geschäftsleitungsebene)</li> </ul>	15
XXX	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dritte zusammenfassende Erhebung der inzwischen erfolgten oder geplanten Maßnahmen der Netzwerkteilnehmer in Zusam-menarbeit mit beratendem Ingenieur und Review Gespräche mit Unternehmen (Geschäftsleitungsebene)</li> </ul>	15
XXX	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung des Abschlussberichts der Intensivphase unter Beteili-gung der Netzwerkteilnehmer. Abstimmung der Ergebnisse mit den Unternehmen.</li> </ul>	4
XXX	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereitung und Durchführung der Diskussion der Auswertungen mit den Mitgliedern des Netzwerkes und Integration der Diskussi-onsergebnisse in den Bericht</li> </ul>	5
	<b>Gesamtaufwand Phase 2</b>	<b>118</b>

**Tabelle 3: Gesamtaufwand für Phase 1 und 2**

Datum/ Zeitraum	Summe	Moderator N.N. - in Tagen-
XXX bis XXX	<b>Gesamtaufwand für Phase 1 und 2</b>	<b>144</b>

**Hinweis:**

Das Dokument besteht aus 3 Teilen

- Teil 1: Zwingende Bestandteile einer Vereinbarung zwischen Netzwerkträger und dem/der Moderator/in,
- Teil 2: Beispiel für einen Vertragstext und
- Teil 3 Anhang: Beispiel für die Beschreibung und Aufstellung eines Arbeitspaketes für die Phasen 1 und 2. *Derzeit (Stand 21.09.09) noch in Bearbeitung!*

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass durch die Bereitstellung des Dokuments durch die Träger des <sup>®</sup>LEEN Management System for Local Energy Efficiency Networks keine rechtliche Gewährleistung übernommen wird.

**Teil 1:**

**Zwingende Bestandteile einer Vereinbarung zwischen Netzwerkträger und Moderator und dessen Unternehmen**

- Laufzeit
- Ziel des Vorhabens
- Beteiligte Netzwerkpartner
- Aufgabenbeschreibung der Netzwerkpartner: Netzwerkträger/Moderator/Ingenieur
- Beschreibung Netzwerkprojektes
- Anzahl der Netzwerktreffen
- Pflichten des Moderators/des Unternehmens
- Preis
- Verpflichtung zur vertrauensvolle Zusammenarbeit und Pflicht zur Geheimhaltung
- Kündigung
- Haftung
- Gerichtsstand
- Unterschriften

## Teil 2:

### Beispiel für einen Vertragstext

# Vertrag

zwischen

<NAME Netzwerträger> (Netzwerträger)

vertreten durch <NAME>

und

<Moderator/in>

vertreten durch <NAME>

wird für die Erbringung der Dienstleistung zur Organisation und Moderation der **Initialberatungsphase (Phase 1) und Beratungs- und Umsetzungsphase (Phase 2)** im Vorhaben des lernenden Energieeffizienz-Netzwerkes <Name Netzwerk> folgendes vereinbart:

1. Der Vertrag beginnt am <Datum> und endet am <Datum>.
2. <Artikel> <NAME Netzträger> führt **als Netzwerträger** das Energieeffizienz-Netzwerk <NAME Netzwerk> zusammen mit interessierten Unternehmen durch. Ziel des Vorhabens ist es, mittels Steigerung der Energieeffizienz eine Reduzierung der Energiekosten und der CO<sub>2</sub>-Emissionen in den beteiligten Unternehmen zu erreichen.
3. <Artikel> <NAME Netzträger> beauftragt <Artikel> <NAME Moderator/in> mit der Erbringung der Dienstleistungen zur Organisation und Moderation der Initialberatungsphase (Phase 1) sowie der Beratungs- und Umsetzungsberatung (Phase 2). <Herr/Frau> <NAME Moderator/in> wird als Moderator/in namentlich benannt. <Artikel> <NAME Moderator/in> stellt sicher, dass der Moderator über die gesamte Laufzeit des Netzwerkes zur Verfügung steht.
4. Am Energieeffizienz-Netzwerk <NAME Netzwerk> nehmen voraussichtlich < XX Betriebe > teil. Grundlage für die Arbeit im Netzwerk bildet die bereits in anderen Netzwerken erprobte **Methodik der Energieeffizienz-Netzwerke** - <sup>®</sup>LEEN Management System for Local Energy Efficiency Networks – (<sup>®</sup>LEEN). Der Netzwerträger setzt voraus, dass <Artikel> <NAME Moderator/in> nach <sup>®</sup>LEEN zertifiziert ist.
5. Als **Netzwerkpartner** eingebunden sind <Artikel> <NAME>, <Artikel> <NAME> .... (Optional: Die genannten Partner bilden zusammen mit <Artikel> <NAME Netzwerträger> einen **Lenkungskreis**, der sich mindestens einmal pro Jahr trifft und den Fortgang des Netzwerks unterstützend begleitet. Als konkrete Aufgaben lassen sich vor allem die ergänzende Öffentlichkeitsarbeit sowie die Auswahl und Ansprache geeigneter externer Referenten benennen.) <Artikel> <NAME/ N> unterstützt/ unterstützen das Energieeffizienz-Netzwerk zudem mit einem einmaligen finanziellen Zuschuss.
6. Die Gesamtverantwortung liegt beim Netzwerträger. <Artikel> <NAME Moderator> arbeitet vertrauensvoll mit den Netzwerkpartnern und den beteiligten Unternehmen zusammen.

7. **Der Arbeitsumfang und die Arbeitspakete von <NAME Netzträger>, <NAME Moderator> und <Artikel> <NAME Ingenieurbüro/beratender Ingenieur>** gliedern sich in **zwei Phasen** und sind in Netzwerkbeschreibung vom <Datum> innerhalb der Tabellen 1 und 2 (s.a. Anhang) spezifiziert. Die Netzwerkbeschreibung ist Bestandteil dieses Vertrages.

Die Phase 1 umfasst insbesondere die Durchführung und Auswertung der Initialberatungen zur Energieeinsparung und CO<sub>2</sub>-Reduktion. Die Initialberatungen selbst und die Berichte werden von <Artikel> <NAME Ingenieurbüro/beratender Ingenieur> durchgeführt, (optional: das wissenschaftlich abgesicherte Ergebnis-Monitoring und die Netzwerkbegleitende Evaluation liegen bei <Artikel> <NAME>), die hierzu vom <NAME Netzträger> beauftragt wird/ werden. Die Netzwerkpartner werden dabei vom dem/der Moderator/in unterstützt. <Artikel> <NAME Moderator/in> bereitet den Eröffnungsworkshop vor, dessen wesentliches Ziel die Vorbereitung zum Start der Initialberatungen ist. Die Initialberatung beinhaltet je nach Größe des Unternehmens eine ein bis zweitägige Betriebsbegehung, an der der Moderator nicht teilnehmen wird. Er wird die Energiedaten-Fragebögen versenden und die Rückläufe auf Ihre Vollständigkeit und Plausibilität prüfen, sowie ggf. erforderliche Rückfragen bei den Netzwerkteilnehmern durchführen. Auf Basis der Betriebsbegehung und der Fragebogenauswertung ist ein Ergebnisbericht durch den beratenden Ingenieur zu erstellen.

Die Ergebnisse der Initialberatungen werden in Zusammenarbeit mit dem beratenden Ingenieur zu einem Gesamtergebnis für das Netzwerk verdichtet und bilden die Grundlage für die Zielsetzung des Netzwerkes. Auf der Grundlage der Initialberatungsberichte entscheiden die Unternehmen, welche Maßnahmen sie in Angriff nehmen oder deren Umsetzung planen.

Über die gesamte Netzwerkdauer hinweg findet 3 bis 4 mal jährlich eine Tagesveranstaltung des Netzwerkes statt (Energieeffizienz-Tisch). Die Treffen werden federführend durch den Moderator in Zusammenarbeit mit dem beratenden Ingenieur inhaltlich vor- und nachbereitet.

Allgemein gliedern sich die Aufgaben <Artikel> <NAME Moderator/in> wie folgt.

Der Moderator

- bereitet die Netzwerkstreifen in Kooperation mit den Unternehmen vor,
- legt die Agenda der einzelnen Netzwerkstreifen (Energieeffizienz-Tische) unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Unternehmen fest,
- moderiert die Netzwerkstreifen
- dokumentiert die Ergebnisse der Netzwerkstreifen in Form von Protokollen
- schlägt den Unternehmen in Zusammenarbeit mit dem beratenden Ingenieur gemeinsame Gruppenziele für die Steigerung der Energieeffizienz und die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen vor (Zielpfad für die Dauer des Netzwerkes)
- organisiert den Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen
- hält den Dialog mit den Unternehmen auch zwischen den Netzwerkstreifen aufrecht
- Bewertet die Fortschritte der Maßnahmenumsetzung und des Monitoring und erläutert den Unternehmen in einem jährlichen Review-Gespräch (ab dem 2. Jahr des Netzwerkes)
- Berichtet dem Netzwerkkäufer/dem Netzwerkmanagement.

<Artikel> <NAME Moderator/in> wird den notwendigen positiven gruppenspezifischen Prozess in Gang setzen und über die Netzwerkdauer hinweg aufrecht erhalten. Er wird erkennbare Störungen in den Prozessen aktiv gegensteuern. Der Moderator wird seine Arbeit in dem Bewusstsein durchführen, dass bei Lernenden Netzwerken sozialpsychologische Mechanismen über den Erfolg bzw. Misserfolg eingeleiteter Maßnahmen mitentscheiden.

8. <Artikel> <NAME Moderator/in> überwacht aktiv die Einhaltung der vereinbarten Termine von Netzwerkstreifen, zur Durchführung von Initialberatungen und zur Abgabe für Berichte und Fragebögen.

9. Die teilnehmenden Unternehmen arbeiten aktiv im Netzwerk mit und stellen für die Initialberatung und für das jährliche Monitoring **die notwendigen Energie-, Anlagen-, Produktions- und Umsatzzahlen zur Verfügung.**
10. Der **Initialbericht** wird mit Bezug auf die Angaben im Rahmenterminplan unmittelbar und **ausschließlich dem Unternehmen** zugänglich gemacht.

Über die Netzwerklaufzeit hinweg findet eine Maßnahmenverfolgung durch **<Artikel> <NAME Moderator/in> <Artikel>** und den beratenden Ingenieur statt. Verglichen werden dabei für ausgewählte Maßnahmen auch die tatsächlich erreichten Ergebnisse im Vergleich mit der, bei der Initialberatung vorgenommenen, Abschätzungen.

Die notwendigen Daten werden jeweils zum Stichtag 31.12. für das jeweilige Kalenderjahr vom beratenden Ingenieur erhoben.

Basierend auf den erhobenen Daten wird für jedes Kalenderjahr vom beratenden Ingenieur in enger Zusammenarbeit mit dem Moderator ein Statusbericht für alle beteiligten Unternehmen mit wissenschaftlich abgesicherten Ergebnissen durch **<Artikel> <NAME>** erstellt.

11. Während der Netzwerklaufzeit finden **regelmäßig** (durchschnittlich etwa alle 3 bis 4 Monate) **moderierte Netzwerktreffen** statt, an dem alle beteiligten Unternehmen teilnehmen sollten. Für die Bearbeitung von unternehmensspezifischen Themen können bei Bedarf **Kleingruppen** gebildet werden. Die unter Ziffer 5 genannten weiteren Netzwerkpartner können ebenfalls an den Netzwerktreffen teilnehmen.
12. Für die Dauer des Netzwerkes erhält **<Artikel> <NAME Moderator/in> <Artikel> von <Artikel> <NAME Netzträger>** ein Honorar. Die Kalkulation ergibt sich aus den Angaben in der Tabelle 1 und 2 (Anlage 1). Die Kalkulation schließt mit **<XXX Tagen>** ab. Das Gesamthonorar basiert auf einem Tagessatz **von <XXX Euro (netto)>**. Es werden folgende Pauschalbeträge vereinbart, die auch die Reisekosten und alle Nebenkosten beinhalten:

Für die **Phase 1** (Initialberatung und Zielfindung) vom **<Datum>** bis zum **<Datum>** beträgt das Honorar:

**<Betrag> Euro (netto)**

Für die **Phase 2** (Netzwerkphase) vom **<Datum>** bis zum **<Datum>** beträgt das Honorar:

**<Betrag> Euro (netto)**

Das **Gesamthonorar** vom **<Datum>** bis zum **<Datum>** beträgt:

**<Betrag> Euro (netto)**

Der endgültige Betrag richtet sich nach der Anzahl der beteiligten Unternehmen. Je zusätzlich nach Vertragsabschluss hinzu kommendem Unternehmen wird nachstehendes Pauschalhonorar gezahlt:

**<Betrag> Euro (netto)**

**Jeweils zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer.**

**Auf die Honorarsummen werden monatliche Abschlagszahlungen gewährt. Die Höhe der Abschlagszahlungen beträgt für die Zeiträume**

vom <Datum> bis zum <Datum> monatlich <Betrag> Euro (netto), gesamt für <XX> Monate <Betrag> Euro (netto),

vom <Datum> bis zum <Datum> monatlich <Betrag> Euro (netto), gesamt für <XX> Monate <Betrag> Euro (netto),

vom <Datum> bis zum <Datum> monatlich <Betrag> Euro (netto), gesamt für <XX> Monate <Betrag> Euro (netto),

vom <Datum> bis zum <Datum> monatlich <Betrag> Euro (netto), gesamt für <XX> Monate <Betrag> Euro (netto),

**Die Auszahlung erfolgt auf Rechnungsstellung durch <Artikel> <NAME Moderator/in> zum 15ten des Folgemonats. Zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bereits geleistete Vorauszahlungen <Artikel> <NAME Netzträger> werden verrechnet. Die Rechnungsbeträge sind sofort zur Zahlung fällig.**

**Durch den geschlossenen Vertrag entsteht kein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis zwischen <Artikel> <NAME Netzträger> und <Artikel> <NAME Moderator/in>. <Artikel> <NAME Moderator/in> führt die Arbeiten im Rahmen seiner unternehmerischen Tätigkeit durch. Die Einhaltung der damit zusammenhängenden sozialversicherungsrechtlichen Pflichten für sich selbst und angestellte Arbeitnehmer werden durch <Artikel> <NAME Moderator/in> sichergestellt. Von eventuellen Ansprüchen eines Sozialversicherungsträgers an <Artikel> <NAME Netzträger> wird dieses durch <Artikel> <NAME Moderator/in> freigestellt.**

13. Die Vertragspartner verpflichten sich über alle betrieblichen und geschäftlichen Informationen, über die sie im Rahmen des Energieeffizienz-Netzwerkes <NAME Netzwerk> Kenntnis erhalten, Stillschweigen zu bewahren. Dies gilt auch, soweit es betriebliche und geschäftliche Informationen der anderen beteiligten Unternehmen betrifft.

Betriebsbezogene Daten, die von den teilnehmenden Unternehmen für die Arbeit des Effizienztisches zur Verfügung gestellt werden, unterliegen der Geheimhaltung. Sie sind ausschließlich für die Arbeit dieses Netzwerkes bestimmt. Sie werden nur anonymisiert und aggregiert nach Absprache unter den Teilnehmern des Netzwerkes durch den Netzwerkträger der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dies gilt auch für Vorträge, Presseerklärungen oder Zwischen- und Abschlussberichte gegenüber öffentlichen Zuschussgebern. Dessen ungeachtet kann der Namen des Betriebs in allgemeinen Veröffentlichungen über das Netzwerk genannt werden.

*(Optional: Die unter Ziffer 5 genannten Netzwerkpartner werden dies zusätzlich in einer separaten Geheimhaltungsverpflichtung dokumentieren.)*

Das Recht des einzelnen Unternehmens, die ausschließlich seinen Betrieb betreffenden Daten für Zwecke der eigenen Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen, bleibt davon unberührt.

Die Verpflichtung zur Geheimhaltung besteht nach Abschluss des Netzwerkes noch X Jahre fort.

Im Rahmen ihrer Zuständigkeiten haben sich alle am Netzwerk beteiligten Institutionen und Personen der Geheimhaltungspflicht unterworfen. Der Betrieb wird die Geheimhaltungspflicht gegenüber Dritten ebenfalls wahren.

Bei Verletzung der Geheimhaltungspflichten hat der Verursacher dem Geschädigten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen.

14. Eine **Kündigung** der Vereinbarung ist nur dann möglich, wenn einer der Vertragspartner die sich aus der Vereinbarung ergebenden Pflichten nicht erfüllt.

Die Vertragspartner haben das Recht zur gegenseitigen fristlosen Kündigung aus wichtigem Grund, insbesondere wenn das Netzwerk aufgrund von Firmenabsagen vorzeitig beendet wird oder im Falle nachhaltiger Pflichtverletzungen oder groben Verstößen gegen die Vertragspflichten. Ein grober Verstoß gegen die Vertragspflichten liegt auch bei einem Verstoß gegen die Geheimhaltungspflichten vor.

15. Der Vertrag steht unter dem **Vorbehalt** einer Förderung durch **<Artikel> <Name Förderer>** und tritt erst nach Eingang der Förderzusage in Kraft. **<Artikel> <NAME Moderator/in>** verpflichtet sich, die Förderbedingungen **<Artikel> <Name Förderer>** zu beachten und einzuhalten.

16. Die Vertragspartner haften gegenseitig für Leistungen aus diesem Vertrag nach den gesetzlichen Bestimmungen, soweit in diesem Vertrag nichts anderes geregelt ist.

**<Artikel> <NAME Moderator/in>** haftet für die im Rahmen seiner Tätigkeiten den teilnehmenden Unternehmen entstandenen Personen-, Sach- oder Vermögensschäden. **<Artikel> <Name Netzwerkträger>** wird von der Haftung freigestellt.

Eine **Haftung** der **<Name Netzwerkträger>** für fremdes Handeln wird durch diese Vereinbarung ausgeschlossen. Soweit einem Vertragspartner für solche Schäden Ansprüche gegenüber Dritten zustehen, tritt dieser seine Ansprüche an den geschädigten Vertragspartner ab.

17. Der **Gerichtsstand** ist **XXX**.

**XXX**, den \_\_\_\_\_

**XXX**, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(XXXX, **<Name Netzwerkträger>**)

\_\_\_\_\_  
(XXXX, **<Unternehmen>**)

**Hinweis:**

Dies ist ein Beispiel für die Ausschreibung des beratenden Ingenieurs. Da die Rollen des beratenden Ingenieurs und des Moderators viele Schnittstellen aufweisen und außerdem Schnittstellen zum Netzwerkträger und Netzwerkcontrolling bestehen, müssen bei konkreten Ausschreibungen zunächst die Schnittstellen genau definiert und die Aufgabenzuweisung entsprechend vorgenommen werden. Durch diese notwendige Aufgabendefinition kann eine Ausschreibung erheblich von dem Beispiel abweichen.

## <Beschränkte> Ausschreibung Energieberater (beratender Ingenieur)

Für die Dienstleistungen Initialberatung (Phase 1)  
sowie das Monitoring und die Umsetzungsberatung (Phase 2)

Für das Vorhaben Lernendes EnergieEffizienz-Netzwerk <Name Netzwerk>

Abgabefrist: **Wochentag**, den **Datum**

<Artikel> <Name Projektträger> führt in Kooperation mit <Artikel> <Name Förderer>, <Artikel> <Name Moderator>, <Artikel> <Name> ein Fördervorhaben zum Thema Energieeffizienz, bestehend aus 2 Phasen, durch.

Ziel des gesamten Projekts ist die Steigerung der Energieeffizienz deutlich über den autonomen Fortschritt von etwa einem Prozent pro Jahr hinaus. Dies geschieht durch gezielte Informationen über Energieeffizienzmaßnahmen und dem laufenden Erfahrungsaustausch zwischen den Beteiligten Unternehmen. Auf dieser Basis können die Unternehmen dann effektiv wirtschaftliche Investitionen realisieren um ihre Kosten zu senken und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren.

Das Netzwerk wird aus 10 bis 15 Unternehmen unterschiedlicher Größe, im Wesentlichen aus dem verarbeitenden Gewerbe, bestehen.

Das Netzwerk wird durch <Artikel> <Name> geleitet und durch <Artikel> <Name> wissenschaftlich begleitet. <Artikel> <Name Moderator> übernimmt die Moderation und kontinuierliche Begleitung des Netzwerkes über die vorgesehene Laufzeit von 3 Jahren.

<Artikel> <Name Moderator> wird federführend gemeinsam mit dem beratenden Ingenieur die Sitzungen des Energieeffizienztisches (Phase 2) vor- und nachbereiten sowie dokumentieren. Zu den Arbeitstreffen des Netzwerkes werden im Einzelfall Experten zu den jeweiligen Fachthemen hinzugezogen

Das Projekt gliedert sich in 2 Phasen. Phase 1 beinhaltet jeweils eine Initialberatung aller beteiligten Unternehmen auf Basis eines Fragebogens. Das Ergebnis der Beratung wird dem jeweiligen Unternehmen in Form eines Berichts mitgeteilt. Phase 2, in der konkrete Energieeinsparmaßnahmen vorbereitet, geplant und durch die Unternehmen eigenverantwortlich umgesetzt werden, erfolgt aufbauend auf den Ergebnissen der Phase 1 und beinhaltet im Wesentlichen Monitoring- und Beratungsaufgaben.

Der im Folgenden verwendete Begriff des Netzwerkmanagements umfasst den Netzwerkträger (Netzwerkcontrolling, Organisation der rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen), den Moderator (Organisation der praktischen Netzwerkarbeit) und den beratenden Ingenieur (technischer Ansprechpartner). Ggf. können auch weitere Funktionen (z.B. ein Beirat) dazugehören.

Der ausgeschriebene Arbeitsumfang ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

<b>Durchführungszeitraum der Initialberatungen (Phase 1)</b>	<Datum> bis <Datum>
<b>Projektlaufzeit Phase 1 und Phase 2</b>	<Datum> bis <Datum>
<b>Beteiligte Firmen</b>	<Anzahl der Firmen angeben>
<b>Dienstleistungsumfang Phase 1: Initialberatungsphase</b>	
<p><b>Die Durchführung und Auswertung der Initialberatungen zur Energieeinsparung.</b></p> <p>Ein Musterfragebogen, in dem die wesentlichen Energiedaten abgefragt werden und ein Musterbericht, in dem die Ergebnisse dargestellt werden, sind als Anlage beigefügt.</p> <p>Die Initialberatung beinhaltet je nach Größe des Unternehmens eine ein bis zweitägige Betriebsbegehung. Im Vorfeld sind die Energiedaten-Fragebögen zu verschicken und auszuwerten. Auf Basis der Betriebsbegehung und der Fragebogenauswertung ist dann ein Ergebnisbericht zu erstellen.</p> <p>Neben der technischen Abschätzung der Effizienzpotentiale ist auch die Wirtschaftlichkeit der jeweiligen Maßnahme abzuschätzen. Hierzu werden, soweit vorhanden, Berechnungstools zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die Ergebnisse der Initialberatungen werden in der Regel in Zusammenarbeit mit dem Moderator zu einem Gesamtergebnis für das Netzwerk verdichtet und bilden die Grundlage für die Zielsetzung des Netzwerkes.</p> <p>Der Energieberater wird an der Zielfindungssitzung des EnergieEffizienz-Netzwerkes teilnehmen.</p> <p><b>Der Gesamtaufwand für diese Phase liegt bei etwa 8 (acht) Tagen pro Unternehmen.</b></p> <p>Die Arbeitsschritte im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfassende schriftliche Erhebung der energetischen Situation und der Energiedaten und deren Auswertung (Fragebogen).</li> <li>• Erstellen von Anforderungsprofilen für die Initialberatung, Vorbereitung Initialberatungen: Auswertung und Verifizierung der Daten, Briefings, Kontaktaufnahme für die Initialberatung mit den betreffenden Firmen, Erstellung Terminplanung Initialberatungen. Briefing mit den Unternehmen.</li> <li>• Die Durchführung der Initialberatungen und Ergebnissicherung unter Federführung des beteiligten Ingenieurbüros.</li> <li>• Die Auswertung der Initialberatungen, Maßnahmenkatalog mit den wichtigen Eckpunkten der einzelnen Maßnahmen (Kurzbeschreibung, Energie- und CO<sub>2</sub>-Einsparung, Wirtschaftlichkeit); Bestimmung der Energieeffizienz- und CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele; Mitteilung der Ergebnisse und Vorschläge an die Unternehmen; Rücksprache mit den Unternehmen.)</li> </ul>	
<b>Dienstleistungsumfang Phase 2: Beratungs- und Umsetzungsphase</b>	
<p>Über die gesamte Projektdauer hinweg findet 3 bis 4 Mal jährlich eine Tagesveranstaltung des Netzwerkes statt. Eine kontinuierliche Teilnahme des Energieberaters an den Sitzungen ist vorgesehen. Die Treffen werden durch den Energieberater in Zusammenarbeit mit dem Moderator inhaltlich vor- und nachbereitet.</p> <p>Der Energieberater unterstützt im Rahmen einer Hotline und während der Treffen kontinuierlich die Teilnehmer darin, energietechnische Prozesse zu bewerten und einzelbetriebliche Energieoptimierungskonzepte zu entwickeln.</p> <p>Die qualifizierte Beratungshotline ist während der gesamten Projektphase mit ca. 3 Tagen pro</p>	

Jahr zu veranschlagen.

**Bottom-Up-Monitoring:**

Eine Maßnahmeverfolgung (Identifizierung und Bewertung der durch die Unternehmen umgesetzten Maßnahmen) findet durch den Energieberater einmal jährlich statt. Verglichen werden sollen dabei für die realisierten Maßnahmen die tatsächlich erreichten Ergebnisse im Vergleich mit der unter Phase 1 vorgenommenen Abschätzungen. Die notwendigen Daten werden vom Energieberater, erstmals zum **XXX**, erhoben werden. Die Auswertung und die Präsentation erfolgt durch den Energieberater.

**Der jährliche Gesamtaufwand sollte pro Unternehmen und Jahr bei etwa 2 (zwei) Tagen liegen.**

Die Arbeitsschritte im Einzelnen (jährlich):

- Die zusammenfassende Erhebung der inzwischen erfolgten oder geplanten Maßnahmen der Netzwerk-Betriebe,
- die Energiedatenerhebung sowie die Auswertung des "Bottom Up" (die Beurteilung der realisierten Einzelmaßnahmen).
- Die Teilnahme an den regelmäßigen Sitzungen des Energie-Effizienz-Netzwerkes (ca. alle drei bis vier Monate) mit Berichten über die Planungs- und Investitionsergebnisse, die Diskussion von Zwischenergebnissen im Hinblick auf das Reduktionsziel und die Energieeffizienzsteigerung. (ca. 10 weitere Treffen, ggf. in Kleingruppen).
- Die technische Nachbereitung der Effizienz-Tische, insbesondere weitergehende Vertiefungen mit einzelnen Unternehmen, Suche nach einschlägigen Referenten.
- Hotline für Firmenanfragen

<b>Angebotsumfang</b>	Wir erwarten <ul style="list-style-type: none"><li>• ein Angebot für Phase 1 und Phase 2, wobei auch nach variablen Kosten je Betrieb und Kosten für die Fixzeitenanteile zu unterscheiden ist.</li><li>• Referenzen des Unternehmens</li><li>• Neutralität des Bewerbers bzgl. Produkten und Dienstleistungen Dritter</li><li>• dass der für die Beratungen vorgesehene Ingenieur namentlich benannt wird.</li></ul>
<b>Angebotsabgabe</b>	Spätestens am <b>XXX</b> an die <b>&lt;Name Projektträger&gt;</b> z. Hd. <b>&lt;Name&gt;</b> Eine Abgabe per E-Mail ist möglich: <b>&lt;E-Mail&gt;</b>
<b>Auswahlverfahren</b>	Nach einer Vorauswahl werden die in die engere Wahl einbezogenen Unternehmen am <b>XXX</b> die Möglichkeit erhalten sich den Unternehmen vorzustellen. Hierzu erfolgt eine gesonderte Einladung.
<b>Angebotskosten</b>	Eine Vergütung für die Erstellung des Angebots und für evtl. Reisekosten kann nicht gewährt werden.
<b>Auftragsvergabe</b>	Die Entscheidung wird im September durch die am Projekt beteiligten Unternehmen getroffen werden und wird schriftlich mitgeteilt werden.
<b>Rückfragen</b>	<b>&lt;Name&gt;</b> <b>&lt;Adresse&gt;</b> <b>&lt;Telefonnummer / E-Mail&gt;</b>

### Vermuteter Arbeitsaufwand der einzelnen Arbeitsschritte

(Rote Zeitangaben: Abhängig von der Anzahl der Unternehmen, im Beispiel 10 Betriebe zugrunde gelegt)

**Tabelle 1: Phase 1: Initialberatung und Zielfindung**

Datum/ Zeitraum		berat. In- genieur- N.N. - in Tagen-
Mai 2008	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eröffnungsworkshop, u.a. Vorstellung und Absprache des Erhebungsbogens incl. Vorbereitung mit dem Moderator und Nachbereitung</li> </ul>	1
XXX bis XXX	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umfassende schriftliche Erhebung der energetischen Situation und der Energiedaten und Auswertung (Fragebogen)</li> <li><b>1. Effizienz-Tisch</b> incl. Vorbereitung mit dem Moderator (z.B. Erstellung des Maßnahmen- Zeit- und Kostenplans, Beschreibung der Initialberatungen, Datenerfassung und Auswertung, Erwartungen der Betriebe, erste Einschätzung der Energieeinsparpotenziale) und Nachbereitung sowie Ergebnissicherung</li> <li>Erstellen von Anforderungsprofilen für die Initialberatung, Vorbereitung Initialberatungen: Auswertung und Verifizierung der Daten, Briefings, Kontaktaufnahme für die Initialberatung mit den betreffenden Firmen, Erstellung Terminplanung Initialberatungen. Briefing mit den Unternehmen.</li> <li>Durchführung der Initialberatungen und Ergebnissicherung unter Federführung des beteiligten Ingenieurbüros</li> <li>Auswertung der Initialberatungen, Bestimmung der Energieeffizienz- und CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele</li> <li>Mitteilung der Ergebnisse und Vorschläge an die Unternehmen; Rücksprache mit den Unternehmen</li> </ul>	<p>10</p> <p>1</p> <p>3</p> <p>40</p> <p>15</p> <p>8</p>
XXX	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>2. Effizienz-Tisch</b> mit Schwerpunkt Verabschiedung Zielvorschlag, Erstellung eines Zeitplans für die Zielerreichung (Zielpfad) und erstes Technikthema in Abstimmung mit den beteiligten Unternehmen incl. Vor- und Nachbereitung sowie Ergebnissicherung mit dem Moderator</li> </ul>	1
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hotlinefunktion</li> </ul>	1
	<b>Gesamtaufwand Phase 1 (10 Unternehmen)</b>	<b>80</b>
	<b>Pro zusätzliches Unternehmen</b>	<b>+6,5</b>

**Tabelle 2: Phase 2 Energieeffizienz-Tische XXX bis XXX**

(Beispiel drei Jahre Laufzeit)

Datum/ Zeitraum		berat. In- genieur- N.N. - in Tagen-
XXX bis XXX	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmäßige Sitzungen des Effizienz-Tisches (ca. alle drei Monate) mit Berichten über Planungs- und Investitionsergebnisse und Diskussion von Zwischenergebnissen im Hinblick auf den Zielpfad <b>(10 weitere Treffen)</b>, incl. Und Moderation</li> <li>technische Nachbereitung der Effizienz-Tische, insbesondere weitergehende Vertiefungen mit einzelnen Unternehmen, Suche nach einschlägigen Referenten, u. a.</li> <li>Hotline für Firmeneinzelgespräche</li> <li>Projektteamsitzungen</li> </ul>	21  3  8 4
XXX	<ul style="list-style-type: none"> <li>Energiedatenerhebung am Ende des ersten Jahres und Auswertung, top down und bottom up</li> </ul>	5
XXX	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erste zusammenfassende Erhebung der inzwischen erfolgten oder geplanten Maßnahmen der Netzwerk-Betriebe</li> </ul>	4
XXX	<ul style="list-style-type: none"> <li>Energiedatenerhebung am Ende des zweiten Jahres und Auswertung, top down und bottom up</li> </ul>	5
XXX	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zweite zusammenfassende Erhebung der inzwischen erfolgten oder geplanten Maßnahmen der Netzwerk-Betriebe</li> </ul>	4
XXX	<ul style="list-style-type: none"> <li>Energiedatenerhebung am Ende des dritten Jahres und Auswertung, top down und bottom up</li> </ul>	5
XXX	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dritte zusammenfassende Erhebung der inzwischen erfolgten oder geplanten Maßnahmen der Netzwerk-Betriebe</li> </ul>	4
XXX	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung des Abschlussberichts der Intensivphase unter Beteiligung der Netzwerkteilnehmer, Abstimmung der Ergebnisse mit den Unternehmen</li> </ul>	3
XXX	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereitung und Durchführung der Diskussion der Auswertungen mit den Mitgliedern des Effizienz-Tisches und Integration des Diskussionsergebnisse in den Bericht</li> </ul>	1
	<b>Gesamtaufwand Phase 2</b>	<b>67</b>
	<b>Pro zusätzliches Unternehmen</b>	<b>+5</b>

**Tabelle 3: Gesamtaufwand für Phase 1 und 2**

Datum/ Zeitraum	Summe	berat. In- genieur N.N. - in Tagen-
XXX bis XXX	<b>Gesamtaufwand für Phase 1 und 2</b>	<b>147</b>

**Hinweis:**

Das Dokument besteht aus 3 Teilen

- Teil 1: Zwingende Bestandteile einer Vereinbarung zwischen Netzwerkträger und dem/der beratenden Ingenieur/in,
- Teil 2: Beispiel für einen Vertragstext und
- Teil 3 Anhang: Beispiel für die Beschreibung und Aufstellung eines Arbeitspaketes für die Phasen 1 und 2. *Derzeit (Stand 21.09.09) noch in Bearbeitung!*

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass durch die Bereitstellung des Dokuments durch die Träger des <sup>®</sup>LEEN Management System for Local Energy Efficiency Networks keine rechtliche Gewährleistung übernommen wird.

**Teil 1:**

**Zwingende Bestandteile einer Vereinbarung zwischen Netzwerkträger und beratendem Ingenieur und dessen Unternehmen**

- Laufzeit
- Ziel des Vorhabens
- Beteiligte Netzwerkpartner
- Aufgabenbeschreibung der Netzwerkpartner: Netzwerkträger/Moderator/Ingenieur
- Beschreibung Netzwerkprojektes
- Anzahl der Netzwerktreffen
- Pflichten des beratenden Ingenieurs/dessen Unternehmen
- Preis
- Verpflichtung zur vertrauensvolle Zusammenarbeit und Pflicht zur Geheimhaltung
- Kündigung
- Haftung
- Gerichtsstand
- Unterschriften

## Teil 2:

### Beispiel für einen Vertragstext

# Vertrag

zwischen

<NAME Netzwerkträger> (Netzwerkträger)

vertreten durch <NAME>

und

<Beratender Ingenieur/in>

vertreten durch <NAME>

wird für die Erbringung der Dienstleistung zur Vorbereitung und Durchführung der **Initialberatungsphase (Phase 1) und das Monitoring sowie die Umsetzungsberatung (Phase 2)** im Vorhaben des lernenden Energieeffizienz-Netzwerkes <Name Netzwerk> folgendes vereinbart:

1. Der Vertrag beginnt am <Datum> und endet am <Datum>.
2. <Artikel> <NAME Netzträger> führt **als Netzwerkträger** das Energieeffizienz-Netzwerk <NAME Netzwerk> zusammen mit interessierten Unternehmen durch. Ziel des Vorhabens ist es, mittels Steigerung der Energieeffizienz eine Reduzierung der Energiekosten und der CO<sub>2</sub>-Emissionen in den beteiligten Unternehmen zu erreichen.
3. <Artikel> <NAME Netzträger> beauftragt <Artikel> <NAME Beratender Ingenieur/in> mit der Erbringung der Dienstleistungen zur Vorbereitung und Durchführung der Initialberatungsphase (Phase 1) sowie des Monitoring und der Umsetzungsberatung (Phase 2). <Herr/Frau> <NAME Beratender Ingenieur/in> wird als beratende(r) Ingenieur/in namentlich benannt. <Artikel> <NAME Ing-Büro> stellt sicher, dass der beratende Ingenieur über die gesamte Laufzeit des Netzwerkes zur Verfügung steht.
4. Am Energieeffizienz-Netzwerk <NAME Netzwerk> nehmen voraussichtlich < XX Betriebe > teil. Grundlage für die Arbeit im Netzwerk bildet die bereits in anderen Netzwerken erprobte **Methodik der Energieeffizienz-Netzwerke** - <sup>®</sup>LEEN Management System for Local Energy Efficiency Networks – (<sup>®</sup>LEEN). Der Netzwerkträger setzt voraus, dass <Artikel> <NAME beratende<sup>®</sup> Ingenieur/in> nach <sup>®</sup>LEEN zertifiziert ist.
5. Als **Netzwerkpartner** eingebunden sind <Artikel> <NAME>, <Artikel> <NAME> .... (Optional: Die genannten Partner bilden zusammen mit <Artikel> <NAME Netzwerkträger> einen **Lenkungskreis**, der sich mindestens einmal pro Jahr trifft und den Fortgang des Netzwerkes unterstützend begleitet. Als konkrete Aufgaben lassen sich vor allem die ergänzende Öffentlichkeitsarbeit sowie die Auswahl und Ansprache geeigneter externer Referenten benennen.)

*<Artikel> <NAME/ N> unterstützt/ unterstützen das Energieeffizienz-Netzwerk zudem mit einem einmaligen finanziellen Zuschuss.*

6. Die Gesamtverantwortung liegt beim Netzwerkträger. **<Artikel> <NAME Beratender Ingenieur>** arbeitet vertrauensvoll mit den Netzwerkpartnern und den beteiligten Unternehmen zusammen.
7. **Der Arbeitsumfang und die Arbeitspakete von <NAME Netzträger>, <NAME Moderator> und <Artikel> <NAME Ingenieurbüro/beratender Ingenieur>** gliedern sich in **zwei Phasen** und sind in Netzwerkbeschreibung vom **<Datum>** innerhalb der Tabellen 1 und 2 (s.a. Anhang) spezifiziert. Die Netzwerkbeschreibung ist Bestandteil dieses Vertrages.
8. Die Phase 1 umfasst insbesondere die Durchführung und Auswertung der Initialberatungen zur Energieeinsparung und CO<sub>2</sub>-Reduktion. Die Netzwerkpartner werden dabei vom dem/der Moderator/in unterstützt. **<Artikel>**

**<NAME Beratender Ingenieur/in>** unterstützt den Moderator bei der Vorbereitung des Eröffnungsworkshop, dessen wesentliches Ziel die Vorbereitung zum Start der Initialberatungen ist.

Die Initialberatungen selbst und die Berichte werden von **<Artikel> <NAME Ingenieurbüro/beratender Ingenieur>** durchgeführt. Hierzu erstellt der beratende Ingenieur das Anforderungsprofil für die Initialberatung, bereitet die Initialberatungen vor, wertet die Daten aus und verifiziert sie. Im Weiteren obliegt ihm die Kontaktaufnahme für die Initialberatung mit den betreffenden Firmen, die Erstellung der Terminplanung zur Initialberatungen sowie das Briefing mit den Unternehmen.

Die Initialberatung beinhaltet je nach Größe des Unternehmens eine ein bis zweitägige Betriebsbegehung, an der/die Moderator /in nicht teilnehmen wird. Er wird die Energiedaten-Fragebögen versenden und die Rückläufe auf Ihre Vollständigkeit und Plausibilität prüfen, sowie ggf. erforderliche Rückfragen bei den Netzwerkteilnehmern durchführen.

Auf Basis der Betriebsbegehung und der Fragebogenauswertung ist ein Ergebnisbericht je Unternehmen durch den beratenden Ingenieur zu erstellen. Dieser beinhaltet den jeweiligen Maßnahmenkatalog mit den wichtigen Eckpunkten der einzelnen Maßnahmen (Kurzbeschreibung, Energie- und CO<sub>2</sub>-Einsparung, Wirtschaftlichkeit), die Bestimmung der Energieeffizienz- und CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele. Der jeweilige Bericht mit den Ergebnisse und Vorschläge wird den Unternehmen übergeben und mit ihnen abgestimmt.

Die Ergebnisse der Initialberatungen werden in Zusammenarbeit mit dem Moderator zu einem Gesamtergebnis für das Netzwerk verdichtet und bilden die Grundlage für die Zielsetzung des Netzwerkes. Auf der Grundlage der Initialberatungsberichte entscheiden die Unternehmen, welche Maßnahmen sie in Angriff nehmen oder deren Umsetzung planen.

9. Über die gesamte Netzwerkdauer hinweg findet 3 bis 4 mal jährlich eine Tagesveranstaltung des Netzwerkes statt (Energieeffizienz-Tisch). Für die Bearbeitung von unternehmensspezifischen Themen können bei Bedarf **Kleingruppen** gebildet werden. Die unter Ziffer 5 genannten weiteren Netzwerkpartner können ebenfalls an den Netzwerktreffen teilnehmen.

Die Treffen werden federführend durch den Moderator in Zusammenarbeit mit dem beratenden Ingenieur inhaltlich vor- und nachbereitet. Die Rolle des beratenden Ingenieurs ist hier vor allem die technische Nachbereitung der Energieeffizienz-Tische, insbesondere weitgehende Vertiefungen mit einzelnen Unternehmen, sowie die Suche nach einschlägigen Referenten. Während der Treffen steht der beratende Ingenieur insbesondere für die Diskussion der Planungs- und Investitionsergebnisse im Hinblick auf das Reduktionsziel und die Energieeffizienzsteigerung zur Verfügung.

10. Der beratende Ingenieur unterstützt im Rahmen einer Hotline und während der Treffen kontinuierlich die Teilnehmer darin, energietechnische Prozesse zu bewerten und einzelbetriebliche Energieoptimierungskonzepte zu entwickeln.
11. **Bottom-Up-Monitoring:** Eine Maßnahmenverfolgung (Identifizierung und Bewertung der durch die Unternehmen umgesetzten Maßnahmen) findet durch den beratenden Ingenieur einmal jährlich statt. Verglichen werden dabei für die realisierten Maßnahmen die tatsächlich erreichten Ergebnisse mit den unter Phase 1 vorgenommenen Abschätzungen.

Die notwendigen Daten werden jeweils zum Stichtag 31.12. für das jeweilige Kalenderjahr vom beratenden Ingenieur erhoben, erstmals zum **XXX..** Die Auswertung und die Präsentation erfolgt durch den beratenden Ingenieur. (*optional: das wissenschaftlich abgesicherte Ergebnis-Monitoring und die Netzwerkbegleitende Evaluation liegen bei <Artikel> <NAME>*), die hierzu vom **<NAME Netzwerkträger>** beauftragt wird/ werden.

Basierend auf den erhobenen Daten wird für jedes Kalenderjahr vom beratenden Ingenieur in enger Zusammenarbeit mit dem Moderator ein Statusbericht für alle beteiligten Unternehmen mit wissenschaftlich abgesicherten Ergebnissen durch **<Artikel> <NAME>** erstellt.

12. Die teilnehmenden Unternehmen arbeiten aktiv im Netzwerk mit und stellen für die Initialberatung und für das jährliche Monitoring **die notwendigen Energie-, Anlagen-, Produktions- und Umsatzzahlen zur Verfügung.**
13. Der **Initialbericht** wird mit Bezug auf die Angaben im Rahmenterminplan unmittelbar und **ausschließlich dem Unternehmen** zugänglich gemacht.
14. Für die Dauer des Netzwerkes erhält **<Artikel> <NAME beratender Ingenieur/in> <Artikel> von <Artikel> <NAME Netzträger>** ein Honorar. Die Kalkulation ergibt sich aus den Angaben in der Tabelle 1 und 2 (Anlage 1). Die Kalkulation schließt mit **<XXX Tagen>** ab. Das Gesamthonorar basiert auf einem Tagessatz **von <XXX Euro (netto)>**. Es werden folgende Pauschalbeträge vereinbart, die auch die Reisekosten und alle Nebenkosten beinhalten:

Für die **Phase 1** (Initialberatung und Zielfindung) vom **<Datum>** bis zum **<Datum>** beträgt das Honorar:

**<Betrag> Euro (netto)**

Für die **Phase 2** (Netzwerkphase) vom **<Datum>** bis zum **<Datum>** beträgt das Honorar:

**<Betrag> Euro (netto)**

Das **Gesamthonorar** vom **<Datum>** bis zum **<Datum>** beträgt: **<Betrag> Euro (netto)**

Der endgültige Betrag richtet sich nach der Anzahl der beteiligten Unternehmen. Je zusätzlich nach Vertragsabschluss hinzu kommendem Unternehmen wird nachstehendes Pauschalhonorar gezahlt:

**<Betrag> Euro (netto)**

**Jeweils zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer.**

**Auf die Honorarsummen werden monatliche Abschlagszahlungen gewährt. Die Höhe der Abschlagszahlungen beträgt für die Zeiträume**

vom <Datum> bis zum <Datum> monatlich <Betrag> Euro (netto), gesamt für <XX> Monate <Betrag> Euro (netto),

vom <Datum> bis zum <Datum> monatlich <Betrag> Euro (netto), gesamt für <XX> Monate <Betrag> Euro (netto),

vom <Datum> bis zum <Datum> monatlich <Betrag> Euro (netto), gesamt für <XX> Monate <Betrag> Euro (netto),

vom <Datum> bis zum <Datum> monatlich <Betrag> Euro (netto), gesamt für <XX> Monate <Betrag> Euro (netto),

**Die Auszahlung erfolgt auf Rechnungsstellung durch <Artikel> <NAME Beratender Ingenieur/in> zum 15ten des Folgemonats. Zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bereits geleistete Vorauszahlungen <Artikel> <NAME Netzträger> werden verrechnet. Die Rechnungsbeträge sind sofort zur Zahlung fällig.**

**Durch den geschlossenen Vertrag entsteht kein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis zwischen <Artikel> <NAME Netzträger> und <Artikel> <NAME beratende Ingenieur/in>. <Artikel> <NAME beratende Ingenieur/in > führt die Arbeiten im Rahmen seiner unternehmerischen Tätigkeit durch. Die Einhaltung der damit zusammenhängenden sozialversicherungsrechtlichen Pflichten für sich selbst und angestellte Arbeitnehmer werden durch <Artikel> <NAME Ing.Büro> sichergestellt. Von eventuellen Ansprüchen eines Sozialversicherungsträgers an <Artikel> <NAME Netzträger> wird dieses durch <Artikel> <NAME Ing.Büro> freigestellt.**

15. Die Vertragspartner verpflichten sich über alle betrieblichen und geschäftlichen Informationen, über die sie im Rahmen des Energieeffizienz-Netzwerkes <NAME Netzwerk> Kenntnis erhalten, Stillschweigen zu bewahren. Dies gilt auch, soweit es betriebliche und geschäftliche Informationen der anderen beteiligten Unternehmen betrifft.

Betriebsbezogene Daten, die von den teilnehmenden Unternehmen für die Arbeit des Effizienznetzes zur Verfügung gestellt werden, unterliegen der Geheimhaltung. Sie sind ausschließlich für die Arbeit dieses Netzwerkes bestimmt. Sie werden nur anonymisiert und aggregiert nach Absprache unter den Teilnehmern des Netzwerkes durch den Netzwerkträger der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dies gilt auch für Vorträge, Presseerklärungen oder Zwischen- und Abschlussberichte gegenüber öffentlichen Zuschussgebern. Dessen ungeachtet kann der Namen des Betriebs in allgemeinen Veröffentlichungen über das Netzwerk genannt werden.

*(Optional: Die unter Ziffer 5 genannten Netzwerkpartner werden dies zusätzlich in einer separaten Geheimhaltungsverpflichtung dokumentieren.)*

Das Recht des einzelnen Unternehmens, die ausschließlich seinen Betrieb betreffenden Daten für Zwecke der eigenen Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen, bleibt davon unberührt.

Die Verpflichtung zur Geheimhaltung besteht nach Abschluss des Netzwerkes noch X Jahre fort.

Im Rahmen ihrer Zuständigkeiten haben sich alle am Netzwerk beteiligten Institutionen und Personen der Geheimhaltungspflicht unterworfen. Der Betrieb wird die Geheimhaltungspflicht gegenüber Dritten ebenfalls wahren.

Bei Verletzung der Geheimhaltungspflichten hat der Verursacher dem Geschädigten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen.

16. Eine **Kündigung** der Vereinbarung ist nur dann möglich, wenn einer der Vertragspartner die sich aus der Vereinbarung ergebenden Pflichten nicht erfüllt.  
Die Vertragspartner haben das Recht zur gegenseitigen fristlosen Kündigung aus wichtigem Grund, insbesondere wenn das Netzwerk aufgrund von Firmenabsagen vorzeitig beendet wird oder im Falle nachhaltiger Pflichtverletzungen oder groben Verstößen gegen die Vertragspflichten. Ein grober Verstoß gegen die Vertragspflichten liegt auch bei einem Verstoß gegen die Geheimhaltungspflichten vor.
17. Der Vertrag steht unter dem **Vorbehalt** einer Förderung durch **<Artikel> <Name Förderer>** und tritt erst nach Eingang der Förderzusage in Kraft. **<Artikel> <NAME Beratender Ingenieur/in>** verpflichtet sich, die Förderbedingungen **<Artikel> <Name Förderer>** zu beachten und einzuhalten.
18. Die Vertragspartner haften gegenseitig für Leistungen aus diesem Vertrag nach den gesetzlichen Bestimmungen, soweit in diesem Vertrag nichts anderes geregelt ist.  
**<Artikel> <NAME Beratender Ingenieur/in>** haftet für die im Rahmen seiner Tätigkeiten den teilnehmenden Unternehmen entstandenen Personen-, Sach- oder Vermögensschäden.  
**<Artikel> <Name Netzwerkträger>** wird von der Haftung freigestellt.  
Eine **Haftung** der **<Name Netzwerkträger>** für fremdes Handeln wird durch diese Vereinbarung ausgeschlossen. Soweit einem Vertragspartner für solche Schäden Ansprüche gegenüber Dritten zustehen, tritt dieser seine Ansprüche an den geschädigten Vertragspartner ab.
19. Der **Gerichtsstand** ist **XXX**.

XXX, den \_\_\_\_\_

XXX, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(XXXX, <Name Netzwerkträger>)

\_\_\_\_\_  
(XXXX, <Unternehmen>)

## Kapitel V: Netzwerkteilnehmer

Letter of Intent (Muster)

Erhebung der  
Energieverbräuche im Vorfeld

zwingende Bestandteile und  
Mustervertrag des  
Netzwerkkoordinators mit  
teilnehmendem Betrieb

## Logo Projektträger/Koordinator

**FAX – Rücksendeblatt oder per E-Mail an:**

.....

### Absichtserklärung

Ich beabsichtige an dem geplanten **EnergieEffizienz-Netzwerk XY** teilzunehmen.

Diese Absichtserklärung hat zunächst keine rechtlich bindende Wirkung. Bei Projektbeginn wird eine Vereinbarung mit den einzelnen Teilnehmer-Firmen geschlossen, die dann verbindlich ist!

**Bitte senden Sie die Absichtserklärung spätestens bis zum ausgefüllt zurück! -**

Ihr Ansprechpartner im Unternehmen ist:

Firma:	
Ansprechpartner:	
Telefon/Fax/E-Mail:	
Straße:	
Ort:	
Datum:	

Der Fragebogen dient zur Erfassung der aktuellen Energiesituation



Diese Felder sollten Sie möglichst vollständig ausfüllen.

Liegen Ihnen zusätzliche Informationen vor, sollten Sie die Alternativ-Felder verwenden

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen an:

Betrachtungszeitraum für das Basisjahr **Jan.- Dez. 2007** und das Folgejahre **Jan.- Dez. 2008**

Allgemeine Informationen zum Betrieb

Firma		Name des Ansprechpartners	
Straße		Funktion	
PLZ, Ort		Telefon	
Internet		e-mail	

Angaben zu den Energieträgern: Jährliche Verbrauchsmengen und Jahreskosten Jan.- Dez. 2007      Jan.- Dez. 2008

		Jan.- Dez. 2007	Jan.- Dez. 2008
<b>Gesamter Elektrizitätsverbrauch</b>		<b>0 MWh</b>	<b>0 MWh</b>
	Elektrizitätsbezug vom EVU	0 MWh	0 MWh
	Stromkosten	0 €	0 €
	<small>nur ausfüllen, wenn am Standort eine KWK-Anlage betrieben wird</small>		
	Eigenerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung	0 MWh	0 MWh
	Rücklieferung-Lieferung aus Eigenerzeugung	0 MWh	0 MWh
	Vergütung für Netzeinspeisung	0 €	0 €
	Brennstoffmehraufwand je kWh (el) <b>Bitte Energieträger eingeben</b>	0 kWh / kWh (el.)	0 kWh / kWh (el.)

Erdgas		Jan.- Dez. 2007	Jan.- Dez. 2008
	Erdgas-Bezug gesamt	0 MWh	0 MWh
	alternative Angabe:		
	Heizwert		
	Jahreskosten	0 €	0 €

Heizöl EL		Jan.- Dez. 2007	Jan.- Dez. 2008
	HEL - Jahresverbrauch	0 MWh	0 MWh
	alternative Angabe für den Jahresverbrauch		
	Heizwert		
	Jahreskosten	0 €	0 €

Fernwärme- oder Dampf-Bezug von Dritten (ohne Eigenerzeugung)		Jan.- Dez. 2007	Jan.- Dez. 2008
	Jahresverbrauch	0 MWh	0 MWh
	alternative Angabe für den Jahresverbrauch		
	Heizwert		
	Jahreskosten	0 €	0 €

Sonstige Energieträger (z.B. Flüssiggas, S)		Jan.- Dez. 2007	Jan.- Dez. 2008
	Jahresverbrauch	0 MWh	0 MWh
	alternative Angabe für den Jahresverbrauch		
	Heizwert		
	Jahreskosten	0 €	0 €

Angaben zu den Energieträgern: Jährliche Verbrauchsmengen und Jahreskosten Jan.- Dez. 2007      Jan.- Dez. 2008

Sonstige Energieträger (z.B. Heizöl S ..)		Jan.- Dez. 2007	Jan.- Dez. 2008
	Jahresverbrauch	0 MWh	0 MWh
	alternative Angabe für den Jahresverbrauch		
	Heizwert		
	Jahreskosten	0 €	0 €

Sonstige Energieträger (z.B. Abfallstoffe ,)		Jan.- Dez. 2007	Jan.- Dez. 2008
	Jahresverbrauch	0 MWh	0 MWh
	alternative Angabe für den Jahresverbrauch		
	Heizwert		
	Jahreskosten	0 €	0 €

Zusätzliche Infos, Anmerkungen bitte hier eintragen:

**Hinweis:**

Das Dokument besteht aus 3 Teilen

- Teile 1: Zwingende Bestandteile einer Vereinbarung zwischen Netzwerkträger und Unternehmen,
- Teil 2 möglichen optionalen Regelungen und
- Teil 3 Beispiel für einen Vertragstext.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass durch die Bereitstellung des Dokuments durch die Träger des <sup>®</sup>LEEN Management System for Local Energy Efficiency Networks keine rechtliche Gewährleistung übernommen wird.

**Teil 1:**

**Zwingende Bestandteile einer Vereinbarung zwischen Netzwerkträger und Unternehmen**

- Laufzeit
- Ziel des Vorhabens
- Wissenschaftliche Begleitung/Evaluierung
- Beteiligte Netzwerkpartner
- Aufgabenbeschreibung der Netzwerkpartner: Netzwerkträger/Moderator/beratender Ingenieur
- Netzwerkbeschreibung
- Anzahl der Netzwerktreffen
- Pflichten des Unternehmens
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit und Pflicht zur Geheimhaltung
- Finanzielle Zuschüsse
- Preis
- Kündigung
- Haftung
- Gerichtsstand
- Unterschriften

**Teil 2:**

**Optionale Bestandteile einer Vereinbarung zwischen Netzwerkträger und Unternehmen“**

- Lenkungskreis:
- Auswahl des Ingenieurbüros durch den Lenkungskreis

**Teil 3:**  
**Beispiel für einen Vertragstext**

# Vertrag

zwischen

<NAME Netzwerkträger> (Netzwerkträger)

vertreten durch <NAME>

und

<Unternehmen>

vertreten durch <NAME>

wird zur **Durchführung eines Klimaschutz- und Energie-Effizienz-Netzwerkes <Energieeffizienz-Netzwerk....>**", in der Zeit vom **XXX** bis **XXX**, folgendes vereinbart:

1. <Artikel> <NAME Netzträger> führt **als Netzwerkträger** das Energieeffizienz-Netzwerk <NAME Netzwerk> zusammen mit interessierten Unternehmen durch. Ziel des Vorhabens ist es, mittels Steigerung der Energieeffizienz, eine Reduzierung der Energiekosten und der CO<sub>2</sub>-Emissionen in den beteiligten Unternehmen zu erreichen.
2. Das Netzwerk wird im Rahmen des 30 Pilot-Netzwerke-Projektes im Auftrag des Bundesumweltministeriums durch die Fraunhofer Gesellschaft gefördert. Bestandteil der Förderung ist die wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung der Ergebnisse durch das Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) Karlsruhe. Der Netzwerkträger führt deshalb ein jährliches Monitoring durch, das evaluiert wird. (siehe hierzu auch Nr. 7)l.
3. Am Energieeffizienz-Netzwerk <NAME Netzwerk> nehmen voraussichtlich <(voraussichtlich) xx Betriebe > teil. Grundlage für die Arbeit im Netzwerk bildet die bereits in anderen Netzwerken erprobte **Methodik der Energieeffizienz-Netzwerke** - <sup>®</sup>LEEN Management System for Local Energy Efficiency Networks – (<sup>®</sup>LEEN). Der Netzwerkträger wird als Netzwerkingenieur und als Moderator Personen einsetzen, die nach <sup>®</sup>LEEN zertifiziert sind.

Für das Unternehmen wird der Betrieb in <Ort, Straße> untersucht. Der Vertrag bezieht sich ausschließlich auf die Beteiligung des vorgenannten Betriebs am <NAME Netzwerk>

4. Als **Netzwerkpartner** eingebunden sind <Artikel> <NAME>, <Artikel> <NAME> ....  
(Optional: Die genannten Partner bilden zusammen mit <Artikel> <NAME Netzwerkträger> einen **Lenkungskreis**, der sich mindestens einmal pro Jahr trifft und den Fortgang des Netzwerks unterstützend begleitet. Als konkrete Aufgaben lassen sich

vor allem die ergänzende Öffentlichkeitsarbeit sowie die Auswahl und Ansprache geeigneter externer Referenten benennen.)

(optional: <Artikel> <NAME/ N> unterstützt/ unterstützen das Energie-Effizienz-Netzwerk zudem mit einem einmaligen finanziellen Zuschuss>.

5. Die Gesamtverantwortung liegt beim Netzwerkträger. Die Aufgaben des **Moderators** liegt bei <Artikel> <NAME Moderator>, (optional, sofern bekannt: die Aufgaben des **beratenden Ingenieurs** übernimmt <Artikel> <NAME>, **das Ergebnis-Monitoring** liegt bei <Artikel> <NAME>), die hierzu vom <NAME Netzwerkträger> beauftragt wird/ werden.

(optional sofern bei Abschluss des Vertrages noch nicht bekannt: Für die Initialberatung und die kontinuierliche Maßnahmenverfolgung wird vom <NAME Netzwerkträger> (optional: zusätzlich) **ein externes Ingenieurbüro** beauftragt. (Optional: Das Auswahlverfahren und die Vergabemodalitäten werden bei einem Netzwerktreffen besprochen..)

6. <Artikel> <NAME Moderator> wird die beteiligten Unternehmen während der Netzwerklaufzeit betreuen und beraten, die Sitzungen des Netzwerks vor- und nachbereiten sowie dokumentieren. Außerdem wird <NAME Moderator> die Initialberatungen vor- und nachbereiten und zusammen mit dem beauftragten Ingenieurbüro durchführen sowie das Monitoring vorbereiten. **Das/ Die** Unternehmen <NAME> arbeitet (-n) dabei vertrauensvoll mit <Artikel> <NAME Moderator>, dem beratenden Ingenieurbüro und den anderen Unternehmen zusammen.

Grundlage für die Durchführung ist die Netzwerkbeschreibung vom <Datum>. Sie ist Bestandteil dieses Vertrages (siehe Anlage 1) (Optional: Das Netzwerk wird in zwei Phasen durchgeführt. In der **ersten Phase** findet im Wesentlichen, im Rahmen einer **Initialberatung** im Unternehmen, eine **Ist-Aufnahme der betrieblichen Situation** vor Ort statt. Dabei werden mittels einer Begehung der Betriebsstätte/-n des Unternehmens **Energieeffizienz- und CO<sub>2</sub>-Reduktionsmöglichkeiten** identifiziert, einer ersten wirtschaftlichen Bewertung unterzogen und priorisiert. Die Ergebnisse werden dem Unternehmen in Form eines **Berichts (Initialbericht)** mitgeteilt und daraufhin besprochen. Als Abschluss der Phase 1 erfolgt eine **Zwischenevaluierung**, deren Ergebnisse die Grundlage für die **Zielvereinbarung** des Energieeffizienz-Netzwerks bilden. Sie sind auch die Basis für ein **einzelbetriebliches Konzept zur Energieoptimierung**, das in der Phase 2 erarbeitet wird. Vom Unternehmen vorgeschlagene Einzelmaßnahmen werden in der Folgezeit **einmal jährlich**, einem **Soll/-Ist-Vergleich** unterzogen. Das Unternehmen ist in seinen Entscheidungen, ob und ggf. wann es einzelne Elemente aus dem erarbeiteten Konzept umsetzt, frei.)

Für jedes Kalenderjahr wird ein Statusbericht für das Unternehmen sowie für alle beteiligten Unternehmen durch <Artikel> <NAME> erstellt. Während der Netzwerklaufzeit finden **regelmäßig** (durchschnittlich etwa alle 3 bis 4 Monate) **moderierte Netzwerktreffen** statt. Für die Bearbeitung von unternehmensspezifischen Themen können bei Bedarf **Kleingruppen** gebildet werden. Die unter Ziffer 2 genannten Netzwerkpartner und <Artikel> <NAME Netzwerkträger> können ebenfalls an den Netzwerktreffen teilnehmen.

7. Das **Unternehmen arbeitet aktiv** im Netzwerk **mit** und steuert insbesondere Erfahrungsberichte über umgesetzte Energieeffizienzmaßnahmen und deren Wirtschaftlichkeit bei. (Optional: Das Unternehmen erklärt sich bereit, **mindestens eine Netzwerktreffen inkl. Besichtigung umgesetzter Energieeffizienzmaßnahmen zu organisieren**.)

Es stellt für die Initialberatung und für das jährliche Monitoring **die notwendigen Energie-, Anlagen-, Produktions- und Umsatzzahlen zur Verfügung** Für die Initialberatung ist mit <NAME><beratender Ingenieur>, **eine gemeinsame Vor-Ort-Begehung zu vereinbaren**.

8. Der **Initialbericht** wird unmittelbar und **ausschließlich dem Unternehmen** zugänglich gemacht..

9. Die Vertragspartner verpflichten sich, über alle betrieblichen und geschäftlichen Informationen, über die sie im Rahmen des Energie-Effizienz-Netzwerkes <NAME Netzwerk> Kenntnis erhalten, Stillschweigen zu bewahren. Dies gilt auch, soweit es betriebliche und geschäftliche Informationen der anderen beteiligten Unternehmen betrifft.

Betriebsbezogene Daten, die von den teilnehmenden Unternehmen für die Arbeit des Effizienztales zur Verfügung gestellt werden, unterliegen der Geheimhaltung. Sie sind ausschließlich für die Arbeit dieses Netzwerkes bestimmt. Sie werden nur anonymisiert und aggregiert nach Absprache unter den Teilnehmern des Netzwerkes durch den Netzwerkträger der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dies gilt auch für Vorträge, Presseerklärungen oder Zwischen- und Abschlussberichte gegenüber öffentlichen Zuschussgebern. Dessen ungeachtet kann der Namen des Betriebs in allgemeinen Veröffentlichungen über das Netzwerk genannt werden.

Das Recht des einzelnen Unternehmens, die ausschließlich seinen Betrieb betreffenden Daten für Zwecke der eigenen Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen, bleibt davon unberührt.

Die Verpflichtung zur Geheimhaltung besteht nach Abschluss des Netzwerkes noch X Jahre fort.

Im Rahmen ihrer Zuständigkeiten haben sich alle am Netzwerk beteiligten Institutionen und Personen der Geheimhaltungspflicht unterworfen. Der Betrieb wird die Geheimhaltungspflicht gegenüber Dritten ebenfalls wahren.

Bei Verletzung der Geheimhaltungspflichten hat der Verursacher dem Geschädigten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen.

Ungeachtet der Verpflichtung zur Vertraulichkeit und Geheimhaltung ist der Netzwerkträger berechtigt vertrauliche Informationen des Unternehmens an FhG/ISI für Zwecke des BMU geförderten Vorhabens "Lernende Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke: 30 Pilotnetzwerke und Entwicklung von Investitionsberechnungshilfen" unter schriftlichem Hinweis auf die Geheimhaltungsbedürftigkeit der Information mitzuteilen. FhG/ISI ist zur Nutzung und Weitergabe der Information, an die Projektpartner sowie an den Zuwendungsgeber und seinen Beauftragten insoweit berechtigt, als dies für die Durchführung des BMU-Vorhabens oder für die Erfüllung der Verpflichtungen von FhG/ISI aus den Zuwendungsbedingungen erforderlich ist und FhG/ISI die Dritten auf die Vertraulichkeit hingewiesen hat.

10. <Artikel> <Name Netzwerkträger> erhält vom Unternehmen für die Netzwerklaufzeit **eine Vergütung in Höhe von XXX EUR bis ca. XXX EUR, zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer von derzeit 19 %.** (Optional: <Artikel> <Name Netzwerkträger> erhält vom Unternehmen für die Netzwerklaufzeit **eine Vergütung in Höhe von mindestens XXX EUR bis ca. XXX EUR, zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer von derzeit 19 %.** <Artikel> <Name Netzwerkträger> ist berechtigt, den endgültigen Betrag festzusetzen. Der endgültige Betrag richtet sich nach der Anzahl der beteiligten Unternehmen und ist vom noch abzuschließenden Vertrag mit dem zu beauftragenden Ingenieurbüro abhängig. Das Honorar des Ingenieurbüros wurde aufgrund vorliegender Erfahrungswerte aus früheren Energieeffizienz-Netzwerken, geschätzt. Der Betrag kann sich deshalb in Abhängigkeit von der Anzahl der teilnehmenden Unternehmen und vom konkreten Angebot des beauftragten Ingenieurbüros, noch geringfügig ändern.)

Die Fraunhofer Gesellschaft fördert das Netzwerk mit xxxxx €. Der auf das Unternehmen entfallende Betrag von xxxx € wurde beim o.g. Betrag bereits in Abzug gebracht.

Mit der Vergütung werden alle anfallenden Kosten abgedeckt.

Die Vergütung ist in **< x Raten>** wie folgt zu zahlen:

1. Rate **xxx.xx €**

2. Rate **xxx.xx €**

.....

.. Die 1. Rate ist mit Inkrafttreten dieses Vertrages fällig. Die weiteren Raten sind wie folgt fällig.

Zum **tt.mm.jjjj** **xxxx €**

Zum **tt.mm.jjjj** **xxxx €**

Die Beträge verstehen sich jeweils zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer.

Das Unternehmen erhält jeweils eine gesonderte Rechnung.

11. Eine **Kündigung** der Vereinbarung ist nur dann möglich, wenn einer der Vertragspartner die sich aus der Vereinbarung ergebenden Pflichten nicht erfüllt.

12. Der Vertrag steht unter dem **Vorbehalt** einer Förderung durch die Fraunhofer Gesellschaft und tritt erst nach Eingang der Förderzusage in Kraft. Das Unternehmen übermittelt **<Artikel> <Name Netzwerträger>** bis zum **XXX** das für die Beantragung erforderliche und ausgefüllte Formblatt. Durch Unterschrift bezeugt das Unternehmen gegenüber **<Artikel> <Name Förderer>** die Richtigkeit der gemachten Angaben.

Das Unternehmen verpflichtet sich, die Förderbedingungen (siehe Anlage) zu beachten und einzuhalten.

13. Die Vertragspartner haften gegenseitig für Leistungen aus diesem Vertrag nach den gesetzlichen Bestimmungen, soweit in diesem Vertrag nichts anderes geregelt ist.

Eine **Haftung** der **<Name Netzwerträger>** für fremdes Handeln wird durch diese Vereinbarung ausgeschlossen. Soweit einem Vertragspartner für solche Schäden Ansprüche gegenüber Dritten zustehen, tritt dieser seine Ansprüche an den geschädigten Vertragspartner ab.

14. Der **Gerichtsstand** ist **XXX**.

**XXX**, den \_\_\_\_\_

**XXX**, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(XXXX, <Name Netzwerträger>)

\_\_\_\_\_  
(XXXX, <Unternehmen>)

**Kapitel VI:  
Förderantrag  
(2.Stufe  
Bewilligungsverfahren)**

Rahmenterminplan

Förderantrag:  
erforderliche Inhalte

Hospitationsvereinbarung  
(Vorlage)

Fördervertrag (Vorlage)

# Ablauf des Antrags- und Entscheidungsverfahrens zur Förderung



Zeitraumen			i.d.R. 2 Wochen*	bis zu 3 Monate	i.d.R. 3 Wochen*	bis zu 2 Wochen
1. Stufe	Angebotsskizze an Fh-ISI	Initiator	★			
	Entscheidung der grundsätzlichen Förderfähigkeit (ja/nein)	ISI				
	Mitteilung der Entscheidung an Bewerber/Betreuer	ISI			★	
2. Stufe	Aufforderung an den Bewerber ein Angebot einzureichen	ISI			★	
	Bearbeitungszeitraum Angebot	Initiator				
	Entscheidungszeitraum	ISI				
	Mitteilung an Bewerber/Betreuer	ISI				★
	Versand Projektvertrag	ISI				★
	Rücklauf Projektvertrag	Initiator				

## Förderantrag (2.Stufe gemäß Förderbekanntmachung)

### Erforderliche Inhalte

Wie in der Förderbekanntmachung beschrieben ist ein zweistufiger Prozess bis zur endgültigen Förderbewilligung im Rahmen des Projektes „30-Pilot-Netzwerke“ zu durchlaufen. Die Projektskizze diente zu einer ersten Bewertung der Förderfähigkeit Ihres Netzwerkes innerhalb des Projektes (1.Stufe).

Bitte beachten Sie die allgemeinen Bewilligungsbedingungen des Bundes für Fördermaßnahmen. Diese besagen, dass mit der Maßnahme erst begonnen werden darf, wenn die Bewilligung des Vorhabens durch den Abschluss des Netzwerkträgervertrages erfolgt ist. Als Beginn der Maßnahme gilt das erste Treffen der Netzwerkteilnehmer nach Abschluss der Verträge zwischen Netzwerkträger und teilnehmenden Betrieben. Eine Förderung ist in der Regel bei einem vorzeitigen Beginn nicht mehr möglich.

Der Förderantrag (2.Stufe) muss zur Bewilligung und als Grundlage für einen möglichen Fördervertrag zwischen dem Netzwerkträger und der Fraunhofer-Gesellschaft folgende Bestandteile enthalten:

- **Beschreibung des beantragten Netzwerks**

- Name, Region, Einzugsbereich des beantragten Netzwerkes
- geplanter Beginn, beantragter Leistungszeitraum
- Beteiligte Institutionen und Ansprechpartner:
  - Antragstellender Netzwerkträger: Institution, Ansprechpartner, Kontaktdaten,
  - Ggf. Moderator: Institution, Ansprechpartner, Kontaktdaten, <sup>®</sup>LEEN-Zertifizierung, Referenzen sofern eine <sup>®</sup>LEEN-Zertifizierung noch nicht vorliegt und das Datum der geplanten <sup>®</sup>LEEN-Schulung  
*Optional: Der Moderator wird durch ein Ausschreibungsverfahren ermittelt. Hierbei wird nach Möglichkeit ein in der Region tätiger Moderator / regionales Unternehmen berücksichtigt und auf eine vorhandene bzw. zeitnah abzulegende <sup>®</sup>LEEN-Zertifizierung einschließlich ggf. erforderlicher Hospitationen geachtet.*
  - Ggf. beauftragter oder ins Auge gefasster beratender Ingenieur: Institution, Ansprechpartner, Kontaktdaten, <sup>®</sup>LEEN-Zertifizierung, Referenzen sofern eine <sup>®</sup>LEEN-Zertifizierung noch nicht vorliegt und das Datum der geplanten <sup>®</sup>LEEN-Schulung.

#### Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



DIE BMU  
KLIMASCHUTZ-  
INITIATIVE

*Optional: Der Projektingenieur als erfahrener betrieblicher Energieberater wird durch ein Ausschreibungsverfahren ermittelt. Hierbei wird nach Möglichkeit ein in der Region tätiges Ingenieurbüro berücksichtigt und auf eine vorhandene bzw. noch abzulegende<sup>®</sup> LEEN-Zertifizierung geachtet.*

- Ggf.: Zur Unterstützung der Initialberatungen, der Entwicklung der betrieblichen Energieoptimierungskonzepte sowie für Spezialfragen ist beabsichtigt zusätzliche externe Fachberater hinzuzuziehen.
- Ggf. beauftragte Institution für das Monitoring, Ansprechpartner, Kontaktdaten, Referenzen.
- Leistungsbeschreibung des Netzwerkträgers und der Netzwerkpartner sowie Beschreibung der Schnittstellen unter Berücksichtigung der Anforderungen der Förderbekanntmachung für die Phasen 1 und 2 der Netzwerksarbeit

Wesentliche Elemente eines Energieeffizienz-Netzwerkes sind:

Phase 1 (genauere Beschreibung und vorgesehener Zeitraum)

- Jeder Industriebetrieb wird eingangs besucht, erhält eine *Initialberatung* und einen entsprechenden *Bericht mit bewerteten Energiekostensenkungsmaßnahmen*.
- Nach den Initialberatungen geben sich die teilnehmenden Betriebe ein *gemeinsames Ziel zur Energieeffizienz und zur Verminderung der spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen* für eine Periode von drei oder vier Jahren. Dies wird ihre Bereitschaft zum Erfahrungsaustausch stärken und die Energieeffizienz als Thema auf Dauer höher auf der Prioritätenskala in den Unternehmen erhalten.

Phase 2 (genauere Beschreibung und vorgesehener Zeitraum)

- Als zentrales Element werden verbindliche Gruppentreffen vereinbart, die in regelmäßigen Abständen stattfinden (z.B. alle 3 Monate). Dabei wird von den Unternehmensvertretern - mit Unterstützung eines neutralen Moderators und Fachberatung durch den Projektingenieur - über betriebsspezifische Chancen zur Senkung der Energiekosten sowie konkret umsetzbare Energieeffizienzmaßnahmen berichtet.
- Die im Rahmen des Energieeffizienztafels zu behandelnden Themenfelder werden immer im Vorfeld mit den Teilnehmern abgestimmt. Grundlage sind die Ergebnisse der Initialberatung und den sich hieraus ergebenden vordringlichen Fragestellungen
- Ggf.: Ergänzend sind Kleingruppen zum moderierten Erfahrungsaustausch vorgesehen.

- Für die Fragen der Betriebe steht ein Ingenieur zur Verfügung. Er übernimmt eine *Hotline-Funktion* und *erkundigt sich regelmäßig über die identifizierten und umgesetzten Maßnahmen* bei den Betrieben.
- Jährlich werden die Energiedaten der einzelnen Betriebe mit den gemeinsamen vorgegebenen Zielen verglichen (*Monitoring*) und vertraulich individuelle Hinweise zur jährlichen Performance der Energienutzung der Betriebe gegeben.

- Zusammenfassende Darstellung der mindestens 10 teilnehmenden Betriebe:

Betrieb, Branche, Jahresenergiekosten für 2007, 2008 oder 2009.

Ggf. Besonderheiten wie z.B. Konkurrenzsituation in Teilbereichen der Betriebe, Unternehmensstandorte mit Multiplikatoreffekt auf andere Unternehmensstandorte, international tätige Unternehmen mit Multiplikatoreffekt in andere Länder oder auf Zulieferbetriebe...

- Finanzierung:

Die förderfähigen Kosten umfassen insbesondere die Anteilsvergütung für das Netzwerkmanagement, die Moderation der Energietische, Honorare und Reisekosten für externe Referenten, die Durchführung von Initialberatungen in den Unternehmen mit einem Bericht nach vorgegebenen Qualitätsstandard, die Datenerfassung zur Erarbeitung von Zielvorschlägen des Pilotnetzwerkes und zum jährliche Monitoring sowie den Betrieb der Hotline. Die Anteilsfinanzierung beträgt bis zu 33.33% der förderfähigen Kosten. Zwei Drittel der Kosten sind von den Betrieben selbst zu tragen. Die förderfähigen Kosten pro Pilot-Netzwerk liegen im Durchschnitt über die Vertragslaufzeit bei maximal 80.000 € pro Jahr zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer bei 10 teilnehmenden Betrieben. Sie steigt für jedem weiteren Teilnehmer um maximal 8.000 € pro Jahr bis maximal 120.000 € pro Jahr<sup>1</sup> zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer bei 15 Teilnehmern. (Vgl. Förderbekanntmachung).

Nicht erstattungsfähig sind alle Aufwendungen der beteiligten Betriebe (vgl. Förderbekanntmachung)

Die Gesamtkosten abzüglich des Förderbetrages für x Firmen werden auf die Betriebe umgelegt. Nach bisher vorliegenden Kosten (*optional z.B. ohne bzw. mit geschätzten Kosten für den Moderator / beratenden Ingenieur*) entfallen auf jeden Betrieb durch-

---

<sup>1</sup> Bei den genannten Beträgen handelt es sich um das den Netzbetreiber real zur Verfügung stehende Budget. Das Risiko einer Vorsteuerabzugsberechtigung bei entsprechender Eingangsrechnung trägt der Netzbetreiber selbst

schnittlich .... Kosten. (optional: eine endgültige Kalkulation erfolgt nach der Verpflichtung des Moderators / beratenden Ingenieurs).

Optional: Eine Differenzierung der Kosten gemäß den Jahresenergiekosten der Betriebe ist mit den teilnehmenden Betrieben vereinbart.

- Zusammenfassender Finanzierungsplan (aufgesplittet auf die einzelnen Jahre des beantragten Leistungszeitraumes)
- Ggf. finanzielle Unterstützung durch Sponsoren / weitere Förderungen, die in Anspruch genommen und als Eigenmittel angegeben werden.
- Auf die Einhaltung folgender Regeln wird geachtet:
  - Alle Ergebnisse, die am Energietisch erarbeitet werden, stehen allen beteiligten Unternehmen offen.
  - Zu den Sitzungen des Energietisches haben nur die beteiligten Firmenbeauftragten, der Projektingenieur, der Moderator, Vertreter der Projektträger und -partner sowie Fachleute, die zu Einzelthemen eingeladen werden, Zugang.
  - Einzelbetriebliche Ergebnisse werden nicht öffentlich kommuniziert: Nur anonymisierte Ergebnisse, die vorab von den Mitgliedern des Energietisches freigegeben wurden, dürfen weitergegeben werden.
  - Die Zusammenarbeit ist auf Freiwilligkeit und Partnerschaft ausgelegt. D.h. jeder Betrieb entscheidet selbst, ob und ggf. welche Maßnahmen er in welchen zeitlichen Schritten in seinem Betrieb umsetzt. Richtschnur ist hier letztendlich nur das gemeinsame Energieeinspar- und CO<sub>2</sub>-Reduktionsziel.
  - Die beteiligten Betriebe geben sich, ggf. in der ersten gemeinsamen Sitzung, darüber hinaus Regeln der Zusammenarbeit.

### **Hospitationsmöglichkeiten**

Wie im 1. Informationspaket beschrieben, sind einige Moderatoren für eine Zertifizierung verpflichtet drei Hospitationen in laufenden Netzwerken durchzuführen. Sie können allerdings bestimmte oder eine Art von Institutionen ausschließen, aus denen Sie keinen Hospitanten zulassen (z.B. von direkten Marktkonkurrenten).

### **Anlagen:**

- Verträge
  - Vertrag zwischen Netzwerkträger und den teilnehmenden Betrieben, incl. Vertraulichkeitsvereinbarung
  - Sofern bereits festgelegt: Vertrag zwischen Netzwerkträger und Moderator
  - Sofern bereits festgelegt: Vertrag zwischen Netzwerkträger und beratendem Ingenieur

- Detaillierter Finanzierungsplan
  - Der einzelnen Arbeitsschritte des Netzwerkträgers und, sofern feststehend, Odes Moderators sowie des Beratenden Ingenieurs (gemäß den Arbeitsschritten in obigen Verträgen)
  - Zwischensummen der Phase 1 und Phase 2
- Ergänzende Vereinbarung zur Hospitationen

**Ergänzende Vereinbarung:**

Moderatoren eines 30 Pilot-Netzwerkes aber auch eines nicht geförderten <sup>®</sup>LEEN-Netzwerkes müssen nach <sup>®</sup>LEEN zertifiziert sein. Je nach Vorerfahrung des Moderators sind Hospitationen in laufenden Netzwerken Voraussetzung für die Zertifizierung. Das Netzwerk <Name> vertreten durch den Netzwerkträger <Institution> verpflichtet sich unter folgenden Rahmenbedingungen Hospitationen zuzulassen:

1. Die Anzahl der Hospitanten wird auf maximal zwei für einen Energieeffizienztisch-Termin beschränkt.
2. Die Hospitanten sind verpflichtet die beiliegende Vertraulichkeitserklärung zu unterzeichnen und dem Netzwerkträger vor dem Energieeffizienztisch auszuhändigen.
3. Der Netzwerkträger wird mindestens zwei Wochen vorab über die gewünschte(n) Hospitation(en) mit Name und Institution(en) des (der) Hospitanten informiert.
4. Er bzw. die Firmen des Netzwerkes hat/ haben die Möglichkeit einen Hospitanten abzulehnen, wenn für den gewünschten Termin ausdrücklich besondere Vertraulichkeit vereinbart wurde oder die Institution des Hospitanten in direkter Konkurrenz zur Institution des Netzwerkträgers oder des Moderators steht. Eine Ablehnung ist schriftlich zu begründen.

Die Vereinbarung ist Bestandteil des Vertrages zwischen der Fraunhofer-Gesellschaft und dem Netzwerkträger vom <Datum>

.....

Unterschrift Netzwerkträger

.....

Unterschrift Fraunhofer-Gesellschaft

## **Geheimhaltungspflicht des Hospitanten bei einem Netzwerktreffen**

**Vereinbarung**

**Zwischen**

**Name Hospitant**

**und**

**Moderator**

**Name des Moderators**

**als Vertreter des Netzwerkes Name des Netzwerkes Vorort**

**zur Teilnahme an der Sitzung des Netzwerkes**

**x. Treffen, Datum, Ort**

Alle betriebsbezogenen Daten, die von teilnehmenden Betrieben für die Arbeit am Effizienzisch zur Verfügung gestellt oder anlässlich der Sitzung präsentiert werden unterliegen der Geheimhaltung. Dies gilt ebenso für Vorträge, Unterlagen oder Berichte die anlässlich des Treffens zur Verfügung gestellt, präsentiert oder besprochen werden.

Alle für die Öffentlichkeit bestimmten Verlautbarungen aus der Netzwerkarbeit werden vor einer Veröffentlichung allen beteiligten Betrieben zur Zustimmung zugeleitet. Diese Aufgabe unterliegt dem Netzwerksträger bzw. dem Moderator des Netzwerkes.

Im Rahmen ihrer Zuständigkeiten haben sich alle beteiligten Institutionen und Personen der Geheimhaltungspflicht unterworfen.

Der Hospitant wird die Geheimhaltungspflicht gegenüber Dritten ebenfalls wahren.

**Ort, Datum Unterschrift**.....

# Vertrag

Zwischen der

**Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V.,**  
Hansastraße 27 c, 80686 München

für ihr

**Fraunhofer- Institut System- und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe**

- nachstehend Auftraggeber genannt -

und

**Name des Netzwerk-Tägers**  
Adresse des Netzwerkträgers

- nachstehend Auftragnehmer genannt -

wird über Leistungen des Auftragnehmers folgender Vertrag geschlossen:

## Präambel

Im Rahmen der Klimaschutzinitiative des BMU und des "Integrierten Energie- und Klimaschutzprogramms der Bundesregierung" ist es u.a. das Ziel, die Potenziale zur Emissionsminderung durch klimaschützende Maßnahmen zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz kostengünstig und breitenwirksam zu erschließen. Vor diesem Hintergrund hat der Auftraggeber vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) eine Zuwendung zur Durchführung des Vorhabens "Lernende Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke: 30 Pilot-

Netzwerke und Entwicklung von Investitionsberechnungshilfen" (nachfolgend "BMU-Vorhaben" genannt) erhalten. Gegenstand des Vorhabens ist der Aufbau und der Betrieb von 30 Pilot-Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerken mit dem Ziel, in den beteiligten Betrieben die Energieeffizienz zu steigern und die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Der Auftragnehmer hat sich bereit erklärt, die Initiierung, den Aufbau und Betrieb eines dieser Netzwerke zu übernehmen und einen entsprechenden Antrag an den Auftraggeber abzugeben. Zur finanziellen Unterstützung der Netzwerke ist eine anteilige Vergütung aus den Zuwendungsmitteln des BMU vorgesehen.

Hierzu vereinbaren die Partner folgendes:

## **1 Leistungsgegenstand**

Der Auftragnehmer erbringt zu dem Thema

### **»Initiierung, Aufbau und Betrieb eines Energieeffizienz- und Klimaschutz- Pilotnetzwerkes«**

die in der Anlage A (Antrag des Auftragnehmers vom .....) beschriebenen Leistungen nach den Bedingungen dieses Vertrages sowie entsprechend den Anforderungen der Förderbekanntmachung (Anlage C). Im Laufe des Vorhabens erfolgt eine Konkretisierung auf Basis des jeweiligen Projektfortschritts durch den Auftraggeber.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, seine Leistungen in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber zu erbringen. Insbesondere ist der Auftraggeber regelmäßig, mindestens jeweils einen Monat vor Ablauf eines Kalenderhalbjahres in einem schriftlichen Bericht gemäß dem Muster für Zwischen- bzw. Schlussberichte zu den BEBF-ZE 98 über den Projektverlauf und -ergebnisse, insbesondere wesentlichen Fortschritte und Änderungen des Netzwerkes zu informieren. Wesentliche Fortschritte sind insbesondere: der Abschluss der Initialberatung der teilnehmenden Betriebe, die gemeinsame Zielsetzung des Netzwerkes bzgl. Energieeffizienz und Verminderung der spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen für einen Zeitraum von drei oder vier Jahren sowie das jährliche Monitoring des Netzwerkes. Wesentliche Änderungen sind insbesondere Änderungen in Anzahl oder Zusammensetzung der beteiligten Betriebe, und der Person oder der Firma des Netzwerkkoordinators, des Moderators und beratenden Ingenieurs.

## **2 Leistungszeitraum**

Die Leistungen gemäß Anlage A werden im Zeitraum vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ erbracht und sind dem Auftraggeber in vertragsgemäßer Beschaffenheit bis \_\_\_\_\_ zu übergeben.

### 3 Finanzierung

- 3.1 Gemäß der Gesamtvorkalkulation (Anlage B) entstehen dem Auftragnehmer auftragsbezogene Selbstkosten gemäß § 7 VO/PR 30/53 in Höhe von..... Der Auftraggeber und der Auftragnehmer vereinbaren eine Anteilfinanzierung in Höhe von ..... % der tatsächlich entstehenden, auftragsbezogenen aufgrund einer Nachkalkulation zu ermittelnden erstattungsfähigen Selbstkosten, höchstens jedoch

EUR zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer

(in Buchstaben: Euro).

Im Übrigen ist der Auftragnehmer für die Finanzierung seiner Leistungen selbst verantwortlich. Die Gewährung der Anteilfinanzierung setzt voraus, dass die Gesamtfinanzierung des Netzwerkes gesichert bleibt.

- 3.2 Es wird davon ausgegangen, dass die Anteilvergütung nach Rechnungsstellung nach folgendem Zahlungsplan ausbezahlt ist:

EUR	zzgl. gesetzl. USt.	nach Vertragsabschluss
EUR	zzgl. gesetzl. USt.	zum / im Kalenderjahr
EUR	zzgl. gesetzl. USt.	zum / im Kalenderjahr
EUR	zzgl. gesetzl. USt.	nach Abgabe des Schlussberichtes mit dem letztjährigen Monitoring des Netzwerkes / im Kalenderjahr

Der Auftraggeber leistet nach Vorlage einer Kostenschätzung für das erste Kalenderhalbjahr eine Anzahlung in Höhe der geschätzten Kosten. Folgezahlungen richten sich nach den kalenderhalbjährlich tatsächlich angefallenen Kosten. Die Anforderung jedes Teilbetrages muss die zur Beurteilung des Mittelbedarfs erforderlichen Angaben enthalten. Über- oder Unterzahlungen aus dem vorangegangenen Kalenderhalbjahr werden bei der Folgezahlung ausgeglichen.

Die Zahlungen des Auftraggebers erfolgen nach Erhalt der entsprechenden Mittel vom Zuwendungsgeber.

- 3.3 Mit der Anteilfinanzierung sind sämtliche vom Auftragnehmer nach diesem Vertrag geschuldeten Leistungen sowie die dem Auftraggeber eingeräumten Rechte abgegolten. Das Risiko einer Vorsteuerabzugsberechtigung bei entsprechenden Eingangsrechnungen trägt der Auftragnehmer selbst.

- 3.4 Die anteiligen auftragsbezogenen und erstattungsfähigen Kosten dürfen für die Zeit vom bis in Rechnung gestellt werden.

#### **4 Zusammenarbeit mit Dritten**

Das Vorhaben ist unter Beteiligung der in Anlage A genannten Dritten durchzuführen. In den vom Auftragnehmer mit den Dritten abzuschließenden Verträgen hat der Auftragnehmer insbesondere sicherzustellen, dass die Gesamtfinanzierung gesichert ist und er seinen Pflichten nach diesem Vertrag uneingeschränkt nachkommen kann. Moderator und beratende Ingenieure zur Durchführung des Netzwerkes müssen nach LEEN zertifiziert sein. Der Auftragnehmer darf sich weiterer oder anderer Dritter zur Erfüllung dieses Vertrages bedienen. Ein Wechsel in Bezug auf beteiligte Betriebe, Projektmanagement, Moderator oder beratende Ingenieure bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Auftraggebers.

Der Auftragnehmer hat dem Auftraggeber jede eventuelle Reduzierung der Anzahl der beteiligten Betriebe unverzüglich schriftlich mitzuteilen. Der Auftraggeber wird sodann nach vorheriger Abstimmung mit dem Auftragnehmer sowie unter Einbindung des Zuwendungsgebers darüber entscheiden, ob und in welcher Form das Netzwerk fortgesetzt wird, falls die Anzahl der teilnehmenden Betriebe unter 10 sinken sollte.

Der Auftragnehmer hat sicherzustellen, dass er seinen Pflichten auch hinsichtlich der an Dritte übertragenen Aufgaben (Moderation, beratenden Ingenieursleistungen und Monitoring) sowie den aus einer Zusammenarbeit mit Dritten entstandenen Ergebnissen uneingeschränkt nachkommen kann.

#### **5 Vertraulichkeit**

- 5.1 Der Auftragnehmer wird die ihm im Rahmen des Vorhabens vom Auftraggeber bekannt gewordenen Informationen technischer oder wissenschaftlicher Art oder ihm übergebene Unterlagen, Dritten nicht zugänglich machen, solange und soweit diese Informationen oder Unterlagen nicht auf andere Weise allgemein bekannt geworden sind oder der Auftraggeber auf die vertrauliche Behandlung schriftlich verzichtet hat.
- 5.2 Soweit der Auftragnehmer dem Auftraggeber vertrauliche Informationen von beteiligten Betrieben mitteilt, hat er bei der Mitteilung auf die Geheimhaltungsbedürftigkeit schriftlich hinzuweisen und die Informationen, soweit nach der Art der Mitteilung möglich, als vertraulich zu kennzeichnen. Der Auftraggeber verpflichtet sich, diese Informationen nur für Zwecke des Vorhabens zu verwenden und nur insoweit an Dritte, insbesondere den Zuwendungsgeber und seinen Beauftragten sowie sonstigen am BMU-Vorhaben Beteiligten weiterzugeben, als dies für die Durchführung des BMU-Vorhabens oder für die Erfüllung der Verpflichtungen des Auftraggebers aus den Zuwendungsbedingungen erforderlich ist und er die Dritten auf die Vertraulichkeit hingewiesen hat. Soweit möglich, wird der Auftraggeber die vertraulichen Informationen nur in anonymisierter Form weitergeben. Im Üb-

rigen wird der Auftraggeber vertrauliche Informationen geheim halten und Dritten nicht zugänglich machen, soweit diese Informationen nicht auf andere Weise allgemein bekannt geworden sind oder der beteiligte Betrieb auf die vertrauliche Behandlung schriftlich verzichtet hat..

## **6 Kündigung**

Der Auftraggeber ist berechtigt, den Vertrag jederzeit aus wichtigem Grund mit sofortiger Wirkung - ganz oder teilweise - zu kündigen. Ein wichtiger Grund des Auftraggebers ist insbesondere, wenn die Anzahl der am Netzwerk beteiligten Betriebe weniger als 10 Betriebe beträgt. Die Kündigung bedarf der Schriftform.

Im Falle der Kündigung ist das erreichte Vorhabensergebnis unverzüglich abzuliefern oder vorzustellen. Der Auftraggeber erstattet dem Auftragnehmer anteilig die bis zur Wirksamkeit der Kündigung entstandenen auftragsbezogenen, nachgewiesenen erstattungsfähigen Selbstkosten, wobei die Höhe der Anteilsvergütung gemäß Ziff. 3.1 nicht überschritten werden darf.

## **7 Rücktritt und Erstattung**

7.1 Der Auftraggeber ist zum Rücktritt vom Vertrag berechtigt und die Anteilvergütung ist zu erstatten, insbesondere wenn

- der Abschluss des Vertrages durch Angaben des Auftragnehmers zustande gekommen ist, die in wesentlicher Beziehung unrichtig oder unvollständig waren, oder
- die Anteilfinanzierung nicht oder nicht mehr für den vorgesehenen Zweck verwendet wird.

7.2 Hat der Auftragnehmer die Gründe, die zum Rücktritt vom Vertrag geführt haben, nicht zu vertreten, so gelten für den Umfang der Rückzahlung die Vorschriften des BGB über die Herausgabe einer ungerechtfertigten Bereicherung entsprechend. Auf den Wegfall der Bereicherung kann sich der Auftragnehmer nicht berufen, soweit er die Umstände kannte oder infolge grober Fahrlässigkeit nicht erkannte, die zum Entstehen des Rückzahlungsanspruchs geführt haben.

## **8 Sonstiges**

8.1 Soweit dieser Vertrag keine abweichenden Regelungen trifft, gelten ergänzend und entsprechend die Bestimmungen der »Allgemeinen Bestimmungen für Forschungs- und Entwicklungsverträge der Zuwendungsempfänger des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BEBF-ZE 98 Stand März 2000)«. Unter Bezug auf §§ 11, 12 BEBF-ZE 98 wird ver-

einbart, dass der Auftraggeber, soweit er nicht schon Hersteller im Sinne des UrhG ist, an nach dem UrhG geschützten Ergebnissen ein ausschließliches, zeitlich, örtlich und inhaltlich unbeschränktes und unbeschränkt zu lizenzierendes Recht erhält, diese Ergebnisse in allen bekannten Nutzungsarten beliebig zu nutzen, insbesondere auszustellen, zu bearbeiten und in der ursprünglichen oder in bearbeiteter oder umgestalteter Form auch über Datennetze anzubieten, zu veröffentlichen, zu verbreiten, zu vervielfältigen. Ziff. 5.2 bleibt unberührt. Die Anlagen A (Angebot des Auftragnehmers vom .....), B (Gesamtvorkalkulation) und C (Förderbekanntmachung) sind Bestandteile dieses Vertrages. Bei Widersprüchen zwischen den Anlagen und Regelungen dieses Vertrages geht dieser Vertrag vor.

- 8.2 Erfüllungsort für Zahlungen ist München.
- 8.3 Änderungen und Ergänzungen dieses Vertrages sowie Nebenabreden bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Dies gilt auch für das Abbedingen des Schriftformerfordernisses.
- 8.4 Sollte eine Bestimmung dieses Vertrages unwirksam sein oder werden, so berührt dies die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht. Die Vertragspartner sind verpflichtet, die ungültige Bestimmung durch eine ihr im Ergebnis ökonomisch gleichkommende Regelung zu ersetzen.
- 8.5 Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland.

## 9 Inkrafttreten

Der Vertrag tritt mit seiner Unterzeichnung zum \_\_\_\_\_ in Kraft.

München,

Ort des Netzwerkträgers

Fraunhofer-Gesellschaft  
zur Förderung der ange-  
wandten Forschung e. V.

Name des Netzwerkträgers

Anlagen A: Angebot des Auftragnehmers mit seinen Leistungen

Anlage B: Gesamtvorkalkulation

Anlage C: Förderbekanntmachung